

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Sexta		Quinta		Quarta		Tertia				Sekunda				Prima				Gesamt-Stundenzahl		
	M.	O.	M.	O.	M.	O.	Unter-		Ober-		Unter-		Ober-		Unter-		Ober-				
	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.			
Religion, evangel.	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Religion, kathol. .	2		2		2		2				2				2				6		
Deutsch . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	42
Lateinisch . . . . .	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	154
Griechisch . . . . .							7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	80
Französisch . . . . .			4	4	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	42
Geschichte u. Geogr.	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Mathem. u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Physik . . . . .											2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Naturkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2											20
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2															12
Schreiben . . . . .	2	2	2	2																	8
Summa . . . . .	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	542
Gesang . . . . .	2	2	2	2	1		1		1				1				12				
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Hebräisch . . . . .											2	2	2	2				8			
Englisch (fakult.)									2	2	2	2	2	2				12			
Zeichnen (fakult.)							2	2				2				4					
																					72
Summa . . . . .																					614



B. Im Winter-

No.	Namen der Lehrer.	Ordinariat	Prima				Secunda				
			Ober-		Unter-		Ober-		Unter-		
			Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	
1.	Belshardt.	Ost. O. I.	4 Griech.	3 Deutsch.							
2.	Hess.	Ost. U. I.	3 Latein.		3 Latein.	2 Griech.					
3.	Noll.										
4.	Gillhausen.	Mich. O. I.	2 Latein.	2 Griech.	1 Griech.						
5.	Bereh.	Mich. U. II.							1 Deutsch.	1 Latein.	1 Griech.
6.	Schütz.		1 Mathemat.	1 Physik.	1 Mathemat.	1 Physik.		1 Mathemat.	1 Physik.		
7.	Baier.	Mich. U. I.		1 Griech.		3 Latein.	4 Griech.				
8.	Cannowl.		2 Französ.		2 Französ.			2 Französ.		1 Englisch.	
			1 Englisch.		2 Englisch.			2 Französ.	1 Englisch.		
9.	Trummershausen.	Ost. O. III.	1 Religion.	1 Deutsch.	1 Religion.	1 Deutsch.		1 Religion.	1 Religion.		
10.	Büner.	Mich. O. II.			1 Gesch. u. Geogr.			3 Latein.			
11.	Coers.	Ost. U. II.						1 Gesch. u. Geogr.	3 Latein.	1 Griech.	
12.	Reum.	Mich. O. III.	2 Gesch. u. Geogr.					2 Griech.			
13.	Trischer.	Ost. U. III.						1 Gesch. u. Geogr.			
14.	Rauschld.	Ost. IV.	1 Religion.		1 Religion.				1 Hebräisch.	1 Hebräisch.	
			2 Hebräisch.				1 Hebräisch.				
15.	Pellöder.	Mich. IV.							1 Deutsch.		
16.	Wirth.	Mich. U. III.							1 Gesch. u. Geogr.		
17.	Bopp.		1 Mathemat.	1 Physik.	1 Mathemat.	1 Physik.		1 Mathemat.	1 Physik.		
18.	Schwamer.		1 Gesch.		1 Deutsch.	1 Gesch.					
19.	Jungblat.	Ost. O. II.	1 Latein.					2 Deutsch.	3 Latein.	1 Griech.	
20.	Banner.	Mich. VI.	2 Französ.		2 Französ.			1 Französ.			
21.	Berthard.	Ost. VI.						1 Religion.			
22.	Schindler.								1 Mathemat.		
23.	Koeb.	Ost. V.									
24.	Freudig.	Mich. V.						1 Deutsch.		1 Gesch. u. Geogr.	
25.	Waldenbusch.		1 Turnen.		1 Turnen.			1 Turnen.		1 Turnen.	
26.	Göte.		1 Zeichnen.								
27.	Schmidt.		1 Chorgesang.								
28.	Danzberg (als Jannar).		1 Turnen.		1 Turnen.			1 Turnen.			
29.	Dr. Luschberger, Kaplan.		1 Religion.								
30.	Jannar, beschrift.										

Semester 1886/87

	Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Gesamtzahl d. wöchentlichen Unterrichtsstunden.
	Ober-		Unter-		Ober-		Unter-		
	Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	
									9
							1 Gesch.	1 Geogr.	19
1 Naturh.	1 Naturh.	2 Naturh.	1 Naturh.	2 Naturh.	2 Naturh.	2 Naturh.	2 Naturh.	1 Naturh.	29
2 Latein.								1 Griech.	29
								1 Griech.	29
2 Gesch.	1 Geogr.								29
2 Englisch.	1 Englisch.								29
2 Religion.	1 Griech.								29+1
		2 Gesch.	1 Geogr.	1 Griech.			1 Gesch.	2-Geogr.	21+2
					1 Französ.				22+1
	2 Deutsch.	2 Latein.							21
		1 Deutsch.	2 Latein.	1 Griech.					21
							2 Deutsch.	2 Latein.	21
							1 Deutsch.	2 Latein.	21+2
	1 Griech.		1 Deutsch.	2 Latein.	2 Gesch.	2 Geogr.			21+1
									21
2 Französ.	1 Gesch.	1 Geogr.	2 Französ.	2 Gesch.	1 Geogr.		1 Französ.	1 Gesch.	21+2
			1 Religion.				1 Religion.		21+1
			1 Französ.	1 Französ.					21
			1 Religion.				1 Religion.	1 Religion.	21
1 Mathemat.	1 Mathemat.	1 Mathemat.	1 Mathemat.	1 Mathemat.	2 Rechnen.	2 Rechnen.			24
1 Deutsch.	2 Latein.		1 Religion.	1 Religion.			1 Religion.	1 Deutsch.	21+2
					1 Gesch.	2 Geogr.			21+2
1 Turnen.	1 Turnen.	2 Turnen.	1 Turnen.	1 Turnen.	1 Turnen.		1 Turnen.		24
			1 Zeichnen.		1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Schreiben.	1 Schreiben.	24
			(1) Chorgesang mit I-II. 1 Singen.		(1) Chorgesang mit I-II. 1 Singen.		1 Schreiben.	1 Schreiben.	24
			1 Religion.		1 Religion.				6
			1 Religion.		1 Religion.				6



### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs (1886/87) absolvierten Pensen.

Vorbemerkung. Die Pensen in den Michaelis-Klassen sind im ganzen dieselben wie in den Oster-Klassen. Es ist zu beachten, daß bei ihnen die zweite (kleinere) Kursushälfte auf das Sommersemester, die erste (größere) Kursushälfte auf das Wintersemester fällt.

#### Oster-Oberprima.

Klassenlehrer: Direktor.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Kirchengeschichte und Glaubenslehre. Repetitionen aus der Bibeldkunde 2 St. Trommershausen. — b) Katholische: Die Lehre von der Heiligung und Vollendung (König III. 2. Abschnitt). Die Sittenlehre (König IV.) 2 St. Sommer: Gombert, Winter: Luschberger. (Für die Katholiken waren im Sommer- und Wintersemester die Primen und Sekunden kombiniert.)

**Deutsch:** Repetition der Litteraturgeschichte von Klopstocks Auftreten an. — Lessings Leben und Werke, insbesondere die Hamburgische Dramaturgie. Schillers und Göthes Leben bis zu ihrem Zusammenleben in Weimar. Auswahl aus Schillers und Göthes Gedichten. Schillers Dramen, besonders Wallenstein. Göthes Iphigenie und Tasso. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Vorträge und Aufsätze. Trommershausen.

Aufsätze: 1. In einer Stunde streckt man einen Baum zur Erden, der hundert Jahre hat gebraucht, um groß zu werden. (Rückert). 2. In wiefern ist Minna von Barnhelm ein nationales Drama? 3. a) Die Idee der Freiheit in Lessings Henzi; b) Erdrücken läßt sich nicht — das haltet fest — Ein Volk, das nicht zuvor sich selbst verläßt. c) Der ist nicht frei, der da will thun können, was er will; sondern der ist frei, der da wollen kann, was er soll. (Claudius). 4. Wallensteins Schuld. 5. Die Treue in Schillers Balladen. (Klassenaufsatz). 6. Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. (E. M. Arndt). 7. Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen. (Klassenaufsatz). 8. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. (Prüfungsarbeit).

**Lateinisch:** a) Lektüre: 1. Hor. Epist. I. Satir. I. 2 St. Jungblut. — 2. Tacitus' Annalen I. Teile von II, Germania. Cicero de officiis I und II. Plautus' Captivi. Abriß der römischen Litteraturgeschichte. 4 St. b) Aufsätze. Stilistische Repetitionen. Mündliche Übersetzungen nach Haacke-Köpke. Extemporalia. Übungen im Lateinsprechen. 2 St. Zusammen 6 St. Riese.

Aufsätze: 1. Quibus de causis libera Romanorum respublica interierit. (Domesticum). 2. Utram Alcibiades rei publicae Atheniensium magis profuerit an nocuerit. 3. Vortrag über ein frei gewähltes Thema. 4. Tiberius Germanicum ex Germania revocat (Brief). 5. Aequam rebus in arduis servasse mentem Romanos exemplis demonstratur. (Domesticum). 6. Stoicorum de iustitia doctrina. 7. a) Vita Themistoclis. b) Graecia capta ferum cepit victorem sqq. 9. De secundo bello Punico. (Prüfungsarbeit). Riese.

**Griechisch:** a) Lektüre: 1. Dichter: Sophokles, Antigone; Homer, Ilias VII—XII, XVII—XXII. (2 St.) — 2. Prosa: Plato, Phaedo. Demosthenes, Phil. 1. Olynth. 1—3 (3 St.) b) Schriftliche Übungen im Übersetzen sowohl ins Griechische als aus dem Griechischen (1 St.) Zus. 6 St. Reinhardt.

**Französisch:** Plötz, Schulgrammatik S. 70 bis Ende. Die Übungen meist mündlich. Einige Extemporalien. Lektüre: Ponsard, l'Honneur et l'argent; Guizot, Histoire de Louis XI. Geschichte der französischen Sprache und Litteratur bis nach Louis XIV. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

**Hebräisch:** Ausgewählte Stücke der Formenlehre nach Seffer, von § 64 an. Lektüre: 1 Sam. 26—2. Sam. 1. Genesis 21—25. Ausgewählte Stücke kursorisch. 2 St. Hauschild (Kombiniert mit den anderen Abteilungen der Prima.)

**Englisch** (fakult.): Englische Grammatik: Einige Kapitel aus Gesenius durchgenommen, 2. Teil. Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre: Shakespeare, Macbeth. Southey, Life of Nelson. Kurzer Überblick über die Geschichte der englischen Litteratur. Sprechübungen 2 St. Caumont.

(Kombiniert mit den anderen Abteilungen der Prima.)

**Geschichte und Geographie:** Repetition der griechischen, römischen und mittelalterlichen Geschichte. Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der deutsch-preußischen Geschichte, bis 1815. Geographie von Mittel-Europa und den deutschen Kolonien. Übersicht über die europäischen Staaten und ihre Kolonien. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Reuss.

**Mathematik:** Binomischer Lehrsatz mit Anwendungen. Die harmonische Teilung. Trigonometrisch-stereometrische Aufgaben. Repetitionen. Lehrbücher: Heis, Gauß, Oppel. 4 St. Schütz.

Aufgaben für die Abiturienten: Ostern 1887. 1. Bei einem gewissen Zinsfuß wachsen 4000 M. durch Zinseszinsen in 12 Jahren auf 6044 M. 30 Pf. an. Wie groß würde das Schlußkapital sein bei einem um 1 Prozent höheren Zinsfuß? 2. Aus den Schwerlinien eines Dreiecks  $t_a = 6$  cm,  $t_b = 7$  cm und  $t_c = 8$  cm soll ein Dreieck konstruiert und von demselben durch eine Sekante parallel zu  $t_a$  ein Drittel abgeschnitten werden. 3. Bei einem Dreieck ist die Summe der Radien zweier angeschriebener Kreise um 14 cm größer als der Radius des eingeschriebenen Kreises, während sich die drei Radien zu einander verhalten wie 5:3:1. Es sollen der Inhalt des Dreiecks sowie die Seiten und Winkel desselben bestimmt werden. 4. In einem Gefäß befanden sich 4 kg Wasser von 15° C; eine in das Wasser gelegte Bleikugel, deren Temperatur 90° C betrug, erhöhte durch Wärmeabgabe die Temperatur des Wassers auf 24°. Es soll der Durchmesser und die Oberfläche der Bleikugel bestimmt werden, vorausgesetzt, daß das spezifische Gewicht des Bleis = 11,35 und seine spezifische Wärme = 0,314 gesetzt wird.

**Physik:** Optik. Repetitionen und Erweiterungen des früher Durchgenommenen. Lehrbuch: Krebs. 2 St. Schütz.

### Michaelis-Oberprima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Professor Gillhausen.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Im Sommer (2. Kursushälfte): Repetitionen aus dem Alten und Neuen Testament, desgleichen aus der Kirchengeschichte. Glaubenslehre. Römerbrief. Im Winter (1. Kursushälfte): Die alttestamentliche Prophetie und ihre neutestamentliche Erfüllung mit den entsprechenden Abschnitten aus Bibelkunde und Glaubenslehre. Lektüre

ausgewählter Stücke des Alten und Neuen Testaments. Repetitionen. 2 St. Hauschild.  
 b) Katholische: Siehe bei OII. 2 St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Göthes Tasso. Heinrich von Kleists Prinz von Homburg. Schillers Lyrik. Leben Göthes und Schillers (Schluß). Einiges von den Romantikern. — Aufsatzlehre; daran anschließend einige Hauptpunkte der Logik. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Reinhardt.

**Aufsätze:** 1. Vergleich der Handlungsweise des T. Manlius Torquatus bei Livius (8. B.) und des großen Kurfürsten in Kleists Prinz von Homburg. 2. Aus welchen Gründen erklärt sich die Machtentfaltung des römischen Staates? (Klassenaufsatz). 3. Es bildet sich ein Charakter in dem Strom der Welt. 4. Ursachen des Niedergangs Athens während des peloponnesischen Krieges. (Prüfungsarbeit).

Im Winter: (1. Kursushälfte): Leben Göthes bis 1795 im Zusammenhang mit den durchgenommenen Werken: Lyrik der Straßburger, Frankfurter und ersten Weimarer Zeit. Egmont. (Schillers Recension desselben). Iphigenie. Tasso. (Götz war in der vorigen Klasse gelesen). — Aufsatzlehre; dabei einige Hauptpunkte der Logik und Rhetorik. — Freie Vorträge. 3 St. Reinhardt.

**Aufsätze:** 1. Ohne Gesetz keine Freiheit. 2. Bedeutung der Eroberung Galliens durch Cäsar für die germanischen Völker. 3. Welche Vorteile und Nachteile sind Deutschland aus der politischen Verbindung mit Italien erwachsen? (Klassenaufsatz). 4. Sind die Vorwürfe gerechtfertigt, welche Schiller in der Recension des Egmont dem Charakter des Helden macht?

**Lateinisch:** a) Horaz: Im Sommer (2. Kursushälfte): Carm. II, III, IV, repetiert. Epist. II, 1. Im Winter (1. Kursushälfte): Epist. II, 1. Carm. I—IV repetiert. Satir. I, 1, 4, 5, 6, 7, 9, 10. (2 St.) b) Prosa: Im Sommer: Cic. orat. I. Im Winter (1. Kursushälfte): Tac. Ann. I—II mit Auswahl. Germania. (4 St.) c) Stilistische und grammatische Repetitionen. Mündliche Übersetzungen. Extemporalien und häusliche Exercitien. Übungen im Lateinsprechen. 2 St. Zus. 8 St. Gillhausen.

**Aufsätze:** Im Sommer (2. Kursushälfte): 7. De Germanici tertia in Germaniam expeditione. 8. Arminius et Flavus inter se colloquuntur. 9. Exemplis a Graecorum rerum memoria repetitis comprobatur verum esse illud Micipsae regis Numidarum: concordia res parvae crescunt discordia maximae dilabuntur. (Klassenaufsatz). 10. De bello a Romanis cum Pyrrho rege gestis. (Abiturientenaufsatz). Im Winter (1. Kursushälfte): 1. Appius Claudius Caecus in senatu Romano contra Pyrrhi pacem dicit. 2. De Solone et Pisistrato. (Klassenaufsatz). 3. Quae post Caesarem interfectum gesta sint, breviter exponatur. 4. De legionum Germanicarum seditione (Tac. Ann. I).

**Griechisch:** a) Lektüre: 1. Prosa: Im Sommer: Herod. VII. Thucyd. II (teilw.) Im Winter Demosth. Olynth I. III. Philipp III. Plat. Protag. (3 St. Baier). 2. Dichter: Im Sommer Hom. Ilias VI—IX. Im Winter Sophokles Antigone. (2 St. Gillhausen). b) Exercitia scholastica. Wiederholung ausgewählter Abschnitte der Grammatik. 1 St. Baier. Zus. 6 St. Baier und Gillhausen.

**Französisch:** Lektüre: Im Sommer (2. Kursushälfte): Am. Thierry, Histoire d'Attila, chap. 4 u. 5. Im Winter (1. Kursushälfte): Molière, les Femmes savantes. Thiers, Campagne d'Italie en 1800 angefangen. Im übrigen siehe OII. 2 St. Banner.

**Hebräisch:** Siehe bei OII. 2 St. Hauschild.

**Englisch:** (fakult.): Siehe bei OII. 2 St. Caumont.

**Geschichte und Geographie:** Repetition der mittleren und neueren Geschichte. Neuere Geschichte bis zu den Freiheitskriegen. Geogr. Repetition mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Schwemer.

**Mathematik:** Siehe OI. 4. St. Bopp.

Aufgabe für die Abiturienten. Michaelis 1886: 1. Wenn ich die vier Glieder einer geom. Reihe um 30, 72, 90, 100 (der Reihe nach) vermehre, so erhalte ich eine arithmetische Reihe. Wie lauten diese beiden viergliedrigen Reihen und wie groß sind ihre Summen? 2. Zwei konzentr. Kreise sind gegeben es soll in dem größeren Kreis eine Sehne so gezogen werden, daß sie durch den kleineren Kreis im Verhältnis 2:1:2 in drei Teile geteilt wird. 3. Ein Dreieck aufzulösen, von welchem die Differenz je zweier Winkel  $\alpha - \beta = 71^\circ 49' 24''$ ,  $\beta - \gamma = 16^\circ 3' 12''$  und die Summe zweier Höhen  $h_a + h_b = 10$  cm gegeben ist. 4. Eine messingene Hohlkugel schwimmt auf Alkohol so, daß sie 7 cm unter den Spiegel der Flüssigkeit untertaucht, während 3 cm darüber emporragen. Wie groß sind die Radien, die Dicke der Hohlkugel und das spez. Gewicht des Gesamtkörpers. Das spez. Gewicht des Alkohols werde = 0,8, das spez. Gewicht des Messings = 8,4 gerechnet, das Gewicht der Luft bleibe unberücksichtigt.

**Physik:** Siehe OI. 2 St. Bopp.

### Oster-Unterprima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Dr. Riese.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Matth. 21—28 und einige Kapitel aus dem Lukas-Ev. Apostelgeschichte Galaterbrief, ausgewählte Stücke aus d. 1. Cor. Luthers Leben und reformatorische Schriften. Unterscheidungslehren. Repet. von Kirchenliedern und Psalmen. 2 St. Trommershausen. b) Katholische: Siehe bei OII. 2. St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Philosoph. Propädeutik für die Dispositionslehre. Litteraturgeschichte von Luther bis zum Tode Lessings. Trommershausen. Klassenlektüre: Klopstocks Oden, ausgewählte Stücke aus Lessings Abhandlung über die Fabel, aus den Litteraturbriefen, Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Lessings Dramen wurden privatim gelesen und in der Klasse besprochen. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Trommershausen.

Aufsätze: 1. Krieg und Sturm. 2. Luthers Bedeutung für die deutsche Litteratur (Klassenaufsatz) 3. »Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiekt er in die weite Welt« (J. v. Eichendorff). 4. Deutschlands Lob in Klopstocks Oden (Klassenaufsatz). 5. In welchen Punkten weicht die bildliche Darstellung des Laokoon von der Erzählung Virgils ab? 6. Die wichtigsten Unterschiede zwischen den bildenden Künsten und der Poesie nach Lessings Laokoon. 7. Dispositionsübungen, a) die gute Sache stärkt den schwachen Arm und b. Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen. 8. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 9. Glück macht Freunde, Unglück prüft sie.

**Lateinisch:** Ciceros Laelius. Rede de imperio Cn. Pompei. Tacitus' Historien I und z. T. II. Kursorisch: Sallusts Catilina und Cic. Catil. I—III. 4. St. Horat. Carm. III. 26.—30. IV. Carm. saec. Epodi z. T. Epist. I fast ganz. 2 St. Aufsätze, Extemporalia, mündliche Übersetzungen aus Haacke-Köpke. Anfangsgründe der Stilistik. Übungen im Lateinsprechen. 2 St. Lehrbücher: Ellendt-Seyffert, Haacke-Köpke, IV. zus. 8 St. Riese.

Aufsätze: 1. Quomodo inter Agamemnonem et Achillem inimicitiae ortae sint (Domesticum). 2. De Thersite. 3. Vortrag über ein frei gewähltes Thema. 4. Vita Sexti Pompei Magni (Domesticum). Num Cicero Romanis iure suaserit ut Sex. Pompeisum bello praeficerent. 6. Piso Gallae gratias agit adoptionis (Rede). 7. Quo consilio Cicero cum Catilina sociisque eius egerit (Domesticum). 8. Quomodo Oedipus Sophocleus intellexerit, se ea fecisse quae fore Pythia praedixerat.

- Griechisch:** Exercitia scholastica, teilweise aus dem Griechischen ins Deutsche. Grammatik; Erweiternde Repetition der früheren Pensa nach Koch. Gelesen wurde: Herodot lib. VI—IX mit Auswahl. Platos Apologie, Kriton und Anfang des Phaedon. 4. St. Gillhausen. Ilias I—III. IV z. T. VI. Sophoclis Oedipus Rex. 2 St. Riese.
- Französisch:** Grammatik Lekt. 58—70. Die Übungen meist mündlich. Extemporalien. Lektüre: Molière, le Malade imaginaire. Lamartine, la Mort de Louis XVI. Racine, Esther. Sprechübungen. Lehrbuch: Plötz, Schulgrammatik. 2 St. Caumont.
- Häbräisch:** Siehe bei OII. 2 St. Hauschild.
- Englisch** (fakult): Siehe bei OII. 2 St. Caumont.
- Geschichte und Geographie:** Geschichte des Mittelalters. Geschichtliche und geographische Repetitionen. Lehrbuch: Herbst II. 3 St. Roemer.
- Mathematik:** Kettenbrüche; diophantische Gleichungen. Stereometrie. Algebraisch-geometrische Aufgaben. Repetitionen aus Planimetrie und Trigonometrie. Lehrbücher: Heis, Gauß, Oppel. 4. St. Schütz. (Im Sommer-Semester Zint.)
- Physik:** Elektrizität; Fall und Wurf; Centralbewegung; Keplersche Gesetze. Anfangsgründe der mathematischen Geographie. Repetitionen. Lehrbuch: Krebs. 2 St. Schütz.

### Unterprima B. (Herbst-Kursus).

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Baier.

- Religionslehre:** a) Evangelische: Im Sommer (2. Kursushälfte): Geschichte des Volkes Israel unter dem Gesetz. Lektüre entsprechender Abschnitte. Im Winter (1. Kursushälfte): Bibelkunde im allgemeinen. Erörterung gewisser Grundbegriffe (Religion, Offenbarung, Symbol, Schrift). Geschichte des Heilsplanes. Repetitionen. — b) Katholische: Siehe bei OII. 2 St. Gombert und Luschberger.
- Deutsch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Lessings Leben und Werke; gelesen und besprochen wurden Miss Sara Sampson, Philotas, Stücke aus den Litteraturbriefen und der hamburgischen Dramaturgie, Minna von Barnhelm, Laokoon, Emilia Galotti, Nathan. — Göthes Jugend: Wahrheit und Dichtung, Buch 1—3; 9 und 10. — Götz von Berlichingen. — Vorträge und Aufsätze. Im Winter (1. Kursushälfte): Überblick über Schillers Leben und Entwicklung. Repet. d. Jugenddramen. Teilweise in der Klasse gelesen und besprochen: Die Wallensteintrilogie, Braut von Messina. Die Künstler. Abhandlung über naive und sentimentale Dichtung (ausgewählte Stücke). Der Spaziergang. — Einleitung in die Litteraturgeschichte des 18. Jahrhunderts. — Klopstock. — Aufsätze und Vorträge. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Schwemer.

Aufsätze: Im Sommer (2. Kursushälfte): 1. Charakter Tellheims. 2. Warum mußten die Meister der Lackoongruppe bei der Darstellung des körperlichen Schmerzes Maß halten (Klassenaufsatz). 3. Zur Auswahl: a) Inwiefern kann man den Tod Heinrichs VI. als einen Wendepunkt in unserer Geschichte bezeichnen, b) Politik Friedrichs II. (Klassenaufsatz). 4. Emilia Galotti im Lichte der hamburgischen Dramaturgie.

Im Winter (1. Kursushälfte): 1. Vergleich zwischen dem Wachtmeister u. d. 1. Kürassier. (Klassenaufsatz). 2. Inwiefern hat Schiller den Wallenstein — wie er im Prolog sagt — »auch unserem Herzen menschlich näher gebracht? 3. Zur Auswahl: a) Wo das Eisen wächst in der Berge Schacht, da entstehen



der Erde Gebieter. b) Begründung der Worte Don Cesars: Mein Platz kann nicht mehr sein bei den Lebendigen. c) Tell und Stauffacher, eine vergleichende Charakteristik. — Gedankengang in Schillers Elegie: Der Spaziergang (Klassenaufsatz).

**Lateinisch:** a) Lektüre: 1) Dichter (Horaz): Im Sommer (2. Kursushälfte): Epist. I, mit Auswahl. Im Winter (1. Kursushälfte): Carm. IV; Epoden mit Auswahl; Epist. I. 2 St. Baier. 2) Prosa: Im Sommer (2. Kursushälfte): Tacitus, Histor. I. Im Winter (1. Kursushälfte): Cicero, Laelius. Tacit. histor. II. b) Extemporalia. Mündliche Übersetzungen aus Köpke. Abschnitte der Stilistik. Übungen im Lateinsprechen. Lehrbücher: Köpke, Ellendt-Seyffert. 6 St. Baier.

Aufsätze: Im Sommer (2. Kursushälfte): 7. De altera Caesaris in Britanniam expeditione. 8. De Oedipode. 9. De bello Pyrrhi. Im Winter (1. Kursushälfte): 1. De principatu Thebanorum. 2. De oppugnatione Massiliae. 3. Qui imperatores bello Punico secundo rempublicam Romanam conservaverint atque amplificaverint. 4. Caesar quomodo Usipetes et Tencteros oppresserit.

**Griechisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): a) Lektüre: 1) Dichter. Homer, Ilias 6., Sophokles Oedipus Rex. 2) Prosa. Herod. VII. VIII (mit Ausw.). b) Exercitia scholastica. Wiederholung ausgewählter Abschnitte der Grammatik. Im Winter (1. Kursushälfte): a) Lektüre: 1) Dichter. Homer, Ilias 1—7. 2) Prosa. Herod. VII. VIII (mit Ausw.) Laches. b) Repetition der Grammatik und schriftliche Übungen. Lehrbuch: Koch. 6 St. Baier.

**Französisch:** Lektüre: Im Sommer (2. Kursushälfte): Ségur, Histoire de la grande armée en 1812, livre VIII; Molière, le Bourgeois gentilhomme. Scribe et Delavigne, le Diplomate. Im Winter (1. Kursushälfte): Ségur, Histoire de la grande armée en 1812, livre XI; Molière, le Bourgeois gentilhomme u. l'Avare. Im übrigen siehe OI2. 2. St. Banner.

**Hebräisch:** Siehe OI1. 2. St. Hauschild.

**Englisch** (fakult.): Siehe OI1. 2. St. Caumont.

**Geschichte und Geographie:** Siehe OI2. 3 St. Schwemer.

**Mathematik:** Siehe OI2. 4 St. Bopp.

**Physik:** Siehe OI2. 2 St. Bopp.

## Oster-Obersecunda.

Klassenlehrer: Dr. Jungblut.

**Religionslehre:** a) Evangelische. Geschichte des Alten Testaments. Geographie von Palästina. Luthers Leben, Thesen und reformatorische Schriften. Jesu Lehre vom Reich Gottes. Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. Trommershausen. b) Katholische. Siehe bei OI1. 2 St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Litteraturgeschichte der ersten Blüteperiode. Klassenlektüre: Schillers Maria Stuart, Wallensteins Lager, Prolog, Piccolomini. Ausgewählte Gedichte Schillers. Privatlektüre: Schillers Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe. Freie Vorträge. Lehrbuch: Herbst. 2 St. Jungblut.

Aufsätze: 1. Alius aer, alius homo. 2. Die Bedeutung des zweiten punischen Krieges. 3. Lage Athens am Ende des peloponnesischen Krieges (Klassenaufsatz). 4. Die Schlacht bei Cannae. 5. Oft gereicht einem Volke das größte Unglück zum größten Glück. 6. Peripetie in Maria Stuart. 7. Critias und Theramenes (Klassenaufsatz). 8. Principiis obsta.

- Lateinisch:** Im Sommer: Stilistische Bemerkungen im Anschluß an Ellendt-Seyffert §§ 202—233 und an Harre Anhang (Teil für Secunda). Extemporalia und Exercitia domestica; mündliche Übersetzungen nach Süpffe. (2 St.) Livius Buch XXII. (4 St.) Horaz, Oden Buch I mit Auswahl. (2 St.) Im Winter: Repetition des grammatisch-stilistischen Pensums des vorhergehenden Semesters. Erweiterung der Stilistik nach Berger. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium domesticum; mündliche Übersetzungen nach Süpffe. (2 St.) Cicero pro Milone. (4 St.) Horaz, Oden Buch II und III mit Auswahl. Einige Oden memoriert. (2 St.) Lehrbücher: Ellendt-Seyffert, Harre, Süpffe. 8 St. Jungblut.
- Griechisch:** Im Sommer: Lehre von den Präpositionen nach Koch §§ 86—90. Das Wichtigste aus der Moduslehre nach Koch Anhang und §§ 108—113, 115, 118. Alle 14 Tage ein Extemporale, daneben mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Haacke. (2 St.) Lysias: 7, 13 und 24. (3 St.) Homer, Odys. lib. V—VIII incl. (2 St.) — Im Winter: Repetition der Grammatik, dazu Koch §§ 119—130 incl. Alle 14 Tage ein Extemporale, daneben mündliche und schriftliche Übungen nach Haacke. (2 St.) Hellenika B. II, III und IV, 1 u. 2. (3 St.) Homer, Odys. lib. XIII—XVII incl. (2 St.) 7 St. Jungblut.
- Französisch:** Wiederholung, Grammatik bis Lektion 59. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in der Klasse. Extemporalien und Domestica. Es wurde gelesen Racine, Athalia und Ségur, Histoire de la grande armée. Sprechübungen. Lehrbuch: Plötz, Schulgrammatik. 2 St. Caumont.
- Hebräisch:** Formenlehre nach Seffer, §§ 54—64. Lektüre: 1 Sam. 25. 28. Psalm 98. 99. 100. 104. Lehrbuch: Seffer, Bibel. 2 St. Hauschild.  
(Mit MIII kombiniert.)
- Englisch:** (fakult.): Grammatik Lektion 56 bis zu Ende; schriftliche und mündliche Übungen. Extemporalien. Lektüre: W. Irving Sketch-Book (Author's Account, Rip van Winkle, Stratford-on-Avon, Roscol). Sprechübungen. Lehrbuch: Platé I. 2 St. Caumont.  
(Mit MIII kombiniert.)
- Geschichte und Geographie:** Römische Geschichte. Repetitionen aus der Geographie Europas. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Cuers.
- Mathematik:** Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Logarithmen. Progressionen. Elemente der Syntaktik. Kreisberechnung. Trigonometrie. Repetitionen. Lehrbücher. Heis, Gauß, Opper. 4 St. Schütz.
- Physik:** Wärmelehre. Akustik. Magnetismus. Elektrizität. Repetition des Pensums der Untersecunda. Lehrbuch: Krebs. 2 St. Schütz.

### Michaelis-Obersecunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Römer.

- Religionslehre:** a) Evangelische. Im Sommer: Repetition der 4 Evangelien. Die Apostelgeschichte. Alte Kirchengeschichte bis 325. Im Winter: Die Entwicklung der Kirchenlehre im Mittelalter. Mystik und Scholastik. Die sog. Vorläufer der Reformation. Humanismus. Reformationsgeschichte. Besprechung der Hauptthesen von 1517. Lektüre der I. Reformationsschrift von 1520 (Ausgabe Krüger-Delius). 2 St. Bernhard. b) Katholische: Siehe bei OII. 2 St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre: Ausgewählte Gedichte Walthers von der Vogelweide, Schillers Maria Stuart. — Im Winter (1. Kursushälfte): Schillers Maria Stuart, Don Karlos, Spaziergang, das Eleusische Fest. Privatlektüre: Schillers Räuber, Fiesko. — Freie Vorträge. 2 St. Froning.

Aufsätze: Im Sommer (2. Kursushälfte): 1. Walther von der Vogelweide als nationaler Dichter (Klassenarbeit). 2. Das erste Triumvirat (Klassenarbeit). 3. Charakter der Elisabeth in Schillers Maria Stuart. — Im Winter (1. Kursushälfte): 1. Woraus ist es zu erklären, daß Alexander der Große das persische Reich unterwarf? 2. Charakteristik Mortimers in Schillers Maria Stuart. 3. Die Gründe für die Verurteilung und Hinrichtung Maria Stuarts und deren Berechtigung (bei Schiller). 4. Die Freundschaft zwischen Don Karlos und Marquis Posa ihrem Wesen und ihren Wirkungen nach betrachtet (Klassenarbeit).

**Lateinisch:** Lektüre: im Sommer: Livius XXII und Hor. *carm. lib. III*; im Winter: Cicero *pro Milone* und Vergil. *Aen. lib. II. 438* zu Ende und *IV*. Im übrigen siehe OIII. 8 St. Römer.

**Griechisch:** Lektüre: *a*) im Sommer (2. Kursushälfte): Lysias XII, XXII, XXIV, XXXII; Homer. *Odys. XVI, XVII, XXI, XXII*. *b*) im Winter (1. Kursushälfte): Xenoph. *Hell. II. und VI*. Homer. *Odys. V—VIII*. Im übrigen siehe OIII. 7 St. Im Sommer Römer. Im Winter Reuss.

**Französisch:** Lektüre: Im Sommer (2. Kursushälfte): Racine, *Iphigénie (acte III, IV und V)*. Im Winter (1. Kursushälfte): Lafontaine, ausgewählte Fabeln. Erckmann-Chatrion, *Histoire d'un conserit*, zur Hälfte (kursorisch). Im übrigen siehe OIII. 2 St. Banner.

**Hebräisch:** Kombiniert mit OIII. Siehe daselbst. 2 St. Hauschild.

**Englisch:** (fakult.): Kombiniert mit OIII. Siehe daselbst. 2 St. Caumont.

**Geschichte und Geographie:** Siehe OIII. 3 St. Im Sommer Froning. Im Winter Trieber.

**Mathematik:** Im Winter (1. Kursushälfte): Anwendung der Ähnlichkeitslehre. Im übrigen siehe OIII. 4 St. Bopp.

**Physik:** Siehe OIII. 2 St. Bopp.

### Oster - Untersecunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Cuers.

**Religionslehre:** *a*) Evangelische: Repetition der biblischen Geschichte des Alten Testaments. Geographie von Palästina. Bergpredigt und Gleichnisse. Luthers Leben. Katechismus 4. und 5. Hauptstück. Unterscheidungslehren. Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. Trommershausen. *b*) Katholische: Siehe OII. 2 St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Lektüre: Schillers *Tell* und *Jungfrau von Orleans*, Göthes *Hermann und Dorothea*. Wiederholung der Schillerschen Balladen. Privatlektüre: *Nibelungenlied*, *Gudrun*. — 2 St. Pelissier.

Aufsätze: 1. Erklärung und Anwendung des Sprichworts »Eine Schwalbe macht keinen Sommer«. 2. Inhalt von Schillers *Tell II*, 2. 3. Lykurg (Klassenarbeit). 4. Welcher Mittel bedient sich Göthe in *Hermann und Dorothea I* um den Charakter der Personen darzustellen? 5. Charakteristik des Wirtes in Göthes *Hermann und Dorothea*. 6. Ulrich von Rudenz (oder ein selbstgewähltes Thema). 7. Die Zustände Frankreichs vor dem Auftreten der *Jungfrau von Orleans*. 8. Die *Siegfriedsage* nach dem *Nibelungenlied* (Klassenarbeit). 9. Entwicklung des Charakters der *Jungfrau von Orleans* (als Erzählung).

- Lateinisch:** Wiederholungen aus der Syntax der Tempora und Modi, sowie aus der Formenlehre. Phraseologie nach Harre. Mündliche und schriftliche Übungen nach Stüpfle, Übungsbuch II. Teil. Meist wöchentlich ein Extemporale oder Domesticum. (2 St.) Lektüre: Livius lib. VII. 29—VIII. 25 im Sommer; Cicero pro rege Deiotaro, Philippica I. im Winter. (4 St.) Vergil. Aen. lib. II. und VI. (2 St.) 8 St. Cuers.
- Griechisch:** Wiederholungen aus dem Gebiet der Formenlehre, Syntax der Kasus und Präpositionen; einiges aus der Moduslehre. Vierzehntägige Extemporalien untermischt mit Domestica. Lektüre: Xenophon Anabasis lib. III. u. IV. Attica von Jacobs XVII—XXI. Xenophon. Homer Odys. lib. III, XXI—XXIV. Homerische Formenlehre nach Koch. 7 St. Cuers.
- Französisch:** Grammatik, Lektion 39—65. Die Übungen z. T. mündlich, z. T. schriftlich. Extemporalien. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Le Conscrit de 1813. Sprechübungen. Lehrbuch: Plötz, Schulgrammatik. 2 St. Caumont.
- Hebräisch:** Laut- und Formenlehre nach Seffer, §§ 1—50 incl. der Übungsstücke. 2 St. Hauschild.
- Englisch (fakult.):** Grammatik. Lekt. 32—55. Die Übungen z. T. schriftlich, z. T. mündlich. Extemporalien. Lektüre: Edgeworth Popular Tales (Ausgabe Wiemann). Sprechübungen. Lehrbuch: Plate I. 2 St. Caumont.
- Geschichte und Geographie:** Griechische Geschichte. Geographische Repetitionen. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Wirth.
- Mathematik:** a) Geometrie: Einfacher und erweiterter Pythagoreischer Lehrsatz nebst Anwendungen. Ähnlichkeitslehre. Kreisberechnung. Teilung im goldenen Schnitt. Konstruktionsaufgaben mit geometrischer Analysis. — b) Arithmetik: Quadratwurzeln, Kubikwurzeln. Gleichungen vom 1. Grad mit einer und mit mehreren Unbekannten. Übungen im Ansetzen von Textgleichungen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. — Einfache Gleichungen vom 2. Grad mit einer Unbekannten. Lehrbücher: Opper, Heis, Gauß, Logarithmentafel. 4 St. Schindler.
- Physik:** Einleitung in die Physik; Hydrostatik und Aërostatik; Anfangsgründe der Chemie. Lehrbuch: Krebs. 2 St. Schütz.

### Michaelis-Untersecunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Berch.

- Religionslehre:** a) Evangelische. Im Sommer: Die synoptischen Evangelien. Im Winter: Luthers Leben, seine Reformationsschriften. Das 4. und 5. Hauptstück nach Luthers Katechismus. Unterscheidungslehren. Kirchenjahr. Lieder und Sprüche repetiert. 2 St. Bernhard. b) Katholische. Siehe bei Oll. 2 St. Gombert und Luschberger.
- Deutsch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Göthes Götz von Berlichingen. Schillers Jungfrau von Orleans. Kleist: Prinz von Homburg. Vorträge. Im Winter (1. Kursushälfte): Schillers Jungfrau von Orleans und die Balladen. Vorträge und Deklamationen. 2 St. Berch.
- Aufsätze:** Im Sommer: 7. Die Schlacht bei Cannae. 8. Die Örtlichkeit in Hermann und Dorothea. 9. Vergleichende Charakteristik zwischen dem Pfarrer und Apotheker in Göthes Hermann und Dorothea. 10. Welche Vorteile hat das Fußreisen? — Im Winter: 1. Das Leben der Jungfrau von Orleans nach Schiller. 2. Der Übergang über den Kentrites nach Xenophon. 3. Die Vorzüge des Winters. 4. Beschreibung der Drilenfestung nach Xenophon. 5. In wiefern ist der Handschuh ein Nach- und Gegenstück zum Taucher.

- Lateinisch:** Lektüre: Im Sommer (2. Kursushälfte): Cicero's Rede für Pompeius, Livius XXII (Schluß) (4 St.). — Vergil. Aen. lib. II (2 St.). — Im Winter (1. Kursushälfte): Livius lib. XXI cap. 1—50 (4 St.). — Vergil. Aen. lib. I (2 St.). Im übrigen siehe OII<sup>2</sup>. 8 St. Berch.
- Griechisch:** Lektüre: Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre aus Attica von Jacobs (3 St.). — Homer. Odyssee lib. I—V (2 St.). — Im Winter (1. Kursushälfte): Xenophon Anabasis lib. 4, 5 (3 St.). — Homer. Odys. I—II (300) (2 St.). Im übrigen siehe OII<sup>2</sup>. 7 St. Berch.
- Französisch:** Lektüre: Im Sommer (2. Kursushälfte): Lamartine, Mort de Louis XVI (2. Hälfte). — Im Winter (1. Kursushälfte): Voltaire, Charles XII, livre II. Im übrigen siehe OII<sup>2</sup>. (2 St.) Banner.
- Hebräisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): §§ 39—54 incl. der Übungsstücke. Im Winter (1. Kursushälfte): §§ 1—39 incl. der Übungsstücke. Lehrbuch: Seffer. 2 St. Häuschild.
- Englisch (fakult.):** Grammatik: Im Sommer (2. Kursushälfte): Plate, Lekt. 44—54. Im Winter (1. Kursushälfte): Lekt. 32—42. — Mündliche und schriftliche Übungen. Extemporalien. Lektüre: Dickens, History of England. Sprechübungen. 2 St. Caumont.
- Geschichte und Geographie:** Siehe OII<sup>2</sup>. 3 St. Im Sommer Trieber, im Winter Froning.
- Mathematik:** Im Winter (1. Kursushälfte): Erweiternde Repetitionen. Im übrigen siehe OII<sup>2</sup>. 4 St. Bopp.
- Physik:** Siehe OII<sup>2</sup>. 2 St. Bopp.

### Oster - Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Trommershausen.

**Religionslehre:** a) Evangelische. Katechismus 1. und 2. Hauptstück. Matthäus - Evangelium, besonders Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen und Kirchenlieder. Sprüche und Lieder unter besonderer Berücksichtigung des Konfirmanden - Unterrichts. Kirchenjahr. 2 St. Trommershausen. b) Katholische. Geschichte der Kirche vom hl. Bonifacius bis zur französischen Revolution. Lehrbuch: König II. Teil. 2 St. Gombert und Luschberger.

(Die katholischen Schüler der vier Tertien waren kombiniert.)

**Deutsch:** Prosaische und poetische Stücke des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek; besonders Inhalt des Nibelungenliedes und der Gudrun, Schillers und Göthes Gedichte. Metrik. Aufsätze und Vorträge. 2 St. Koob.

**Lateinisch:** Grammatik: Die Lehre von den tempora und modi nach Harre § 52—93. Repetiert die früheren Pensen nach Harre § 1—50. Gelernt und eingepägt die Phrasen für III<sup>1</sup>, repetiert die für III<sup>2</sup>, und IV. Wöchentlich ein Extemporale abwechselnd mit einem exercitium domesticum. Mündliche Übungen aus Ostermann. (3 resp. 4 St.) Lektüre: Caes. de bell. g. BB. IV, V, VI, VII mit einigen Auslassungen. (4 resp. 3 St.) 7 St. Gillhausen.

Ovid. Met. (Siebelis) Abschnitt 38, 39, 40, 42, 43 gelesen, z. T. memoriert. Prosodie und Metrik. 2 St. Koob. Lehrbücher: Harre, Ostermann für Tertia. 9 St. Gillhausen, Koob.

**Griechisch:** Repetition des Pensums der vorigen Klasse. Verba auf  $\mu$  und die unregelmäßigen Verba. Wetzels Übungsbuch wurde (teils schriftlich, teils mündlich) bis zu Ende übersetzt und repetiert. Xenophons Anabasis Buch 1. Domestica und Extemporalien. Lehrbücher: Formenlehre von Römer, Wetzel. 7 St. Trommershausen.

**Französisch:** Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lektion 39—51. Extemporalien. Repetition der unregelmäßigen Verben. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. 2 St. Schwemer.

**Englisch:** Grammatik, Lektion 1—26. Die Übungen teils mündlich, teils schriftlich. Extemporalien. Lesen einiger Stücke aus dem Lesebuch des Anhangs. Lehrbuch: Plate I. 2 St. Caumont.

**Geschichte und Geographie:** a) Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ende des Mittelalters bis zur neuesten Zeit. Lehrbuch: Eckertz (2 St.). b) Geographie: Politische Geographie des germanischen Mitteleuropa. Lehrbuch: Seydlitz. (1 St.) 3 St. Baier.

**Mathematik:** a) Geometrie: Repetition der Lehre von den Dreiecken und Vierecken. — Die Kreislehre (I. und II. Abschnitt). Flächenvergleihung geradeliniger Figuren im Anschluß an einfache Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Geometrische Örter und ihre Anwendung bei Konstruktionsaufgaben. — Pythagoreischer Lehrsatz. — b) Arithmetik: Fortsetzung der allgemeinen Arithmetik, besonders die Lehre von den Brüchen. Partialdivision. Quadratwurzeln ausziehen. Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Maßes. Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten. 3 St. Schindler.

**Naturgeschichte:** Im Sommer: Mineralogie. Im Winter: Anthropologie mit Hinweisen auf die Pflege der Gesundheit und mit Vergleichen über den Bau der Wirbeltiere. Lehrbücher Schilling, kl. Mineralogie; Schilling, Grundriß I. 2 St. Noll.

### Michaelis-Obertertia.

Klassenlehrer: Dr. Reuss.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Sommer: Repetitionen aus dem alten Testament. Geographie Palästinas. Winter: Matthäus-Evangelium. Die Bergpredigt memoriert. Leben Jesu. Kirchenlieder, Sprüche. Leben Luthers. 2 St. Bernhard. b) Katholische. Siehe bei OIII. 2 St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Im Sommer: Wallensteins Lager gelesen und erklärt. Im Winter: Lektüre einzelner prosaischer Stücke des Lesebuchs. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Schillers Balladen gelesen und erklärt. Aufsätze. Lehrbuch: Hopf und Paulsiek III. 2 St. Reuß.

**Lateinisch:** Grammatik. Siehe OIII. Lektüre: Im Sommer: Caesar de bello gall. IV—VI. Im Winter: VII. Ovid. Met. Abschnitt 31—32, 35—37. 9 St. Reuß.

**Griechisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Beendigung der Formenlehre nach Römer. Lektüre: Xenophons Anabasis B. 1 und 2. Domestica und Extemporalien. Reuß. Im Winter (1. Kursushälfte): Formenlehre nach Römer-beendet. Wetzel § 62—75. — Lektüre: Xenoph. Anab. I, 1 und 2. Extemporalien. 7 St. Wirth.

**Französisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Plötz, Schulgrammatik Lektion 24—38. Lektüre: Voltaire, Charles XII, livre I. — Im Winter (1. Kursushälfte): Plötz, Schulgrammatik, Lektion 20—33. Lektüre: Souvestre, Sous la Tonnelle, 3 Erzählungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung. 2 St. Banner.

**Englisch fakult.:** Grammatik (2. Kursushälfte): Im Sommer L. 26—32. Im Winter (1. Kursushälfte): L. 1—26. — Schriftliche und mündliche Übungen. Extemporalien. Lesen einiger Lesestücke aus dem Anhang. Lehrbuch: Plate I. 2 St. Caumont.

**Geschichte und Geographie:** Siehe OIII. 3 St. Schwemer.

**Mathematik:** Siehe OIII. 3 St. Schindler.

**Naturgeschichte:** Siehe OIII. 2 St. Noll.

### Oster-Untertertia.

Klassenlehrer: Dr. Trieber.

**Religionslehre:** a) Evangelische. Überblick über die Geschichte des alten Testaments im Anschluß an den Inhalt der biblischen Bücher. Kurzer Überblick über die Bücher des neuen Testaments. Lektüre der Apostelgeschichte. Psalmen, Kirchenlieder, Sprüche gelernt. 2 St. Jungblut. b) Katholische. Siehe bei OIII. 2 St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Wiederholung der Satzlehre und Orthographie; Durchnahme von Stücken des Lesebuchs; Gedichte auswendig gelernt; Aufsätze monatlich. Lehrbuch: Hopf und Paulsiek III. 2 St. Trieber.

**Lateinisch:** Wiederholung der Erweiterung der Syntax nach Harre, stete Repetition der Formenlehre nach Perthes. Extemporalien und Domestica. Übungen nach Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Caesar de bell. Gall. lib. I—II, 35. Ausgewählte Stücke aus Tirocinium poëticum von Siebelis lib. I, II und III. 9 St. Trieber.

**Griechisch:** Formenlehre. Extemporalien alle 14 Tage. Mündliche und schriftliche Übungen nach Wetzel § 1—61. Lehrbuch: Römer. 7 St. Trieber.

**Französisch:** Grammatik: Plötz, Lektion 24—37. Repetition der unregelmäßigen Verba. Extemporalien. Lektüre: Die leichteren Abschnitte in dem Lesebuch von Süpfe. Lehrbuch: Plötz. 2 St. Schwemer.

**Geschichte und Geographie:** a) Geschichte. Geschichte des Mittelalters. Lehrbuch: Eckertz. (2 St.). b) Geographie. Physikalische Geographie des germanischen Mitteleuropas. Lehrbuch: Seydlitz (1 St.) 3 St. Roemer.

**Mathematik:** a) Geometrie: Repetition der Kongruenzsätze nebst Anwendungen. Sätze von den Vierecken, insbesondere vom Parallelogramm. Flächenberechnung des Rechtecks, Parallelogramms, Trapezes, sowie der schiefwinkligen Dreiecke. Die ersten Sätze der Kreislehre. Einfache Dreieckskonstruktionen. b) Arithmetik: Einführung in die allgemeine Arithmetik. Die einfachen Rechnungsoperationen. — Potenzen. — Klammern. Multiplikation von mehrgliedrigeren Ausdrücken. Quadrate von Binomen. Vereinigung ungleichnamiger Quotienten. Leichte Gleichungen. Lehrbücher: Oppel, Heis. 3 St. Schindler.

**Naturgeschichte:** Im Sommersemester: Die Knospenbildung und Veredlungsweise unserer Holzgewächse. Bau und Wachstum des Stammes unserer Nadel- und Laubbäume. Das Linnésche System. Die Familie der Gräser, Umbelliferen, Nymphäaceen u. a., die Befruchtung, Kreuzung u. s. w. — Im Wintersemester: Die Spinnen, die Krebse, Mollusken, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere. Lehrbuch: Schilling, Grundriß I und II, B. 2 St. Noll.

### Michaelis-Untertertia.

Klassenlehrer: Dr. Wirth.

**Religionslehre:** a) Evangelische. Im Sommer (2. Kursushälfte): Apostelgeschichte, Bibelkunde, Kirchenjahr. Psalmen, Sprüche und Lieder gelernt. — Im Winter (1. Kursushälfte): Apostelgeschichte z. T. Bibelkunde des alten Testaments, verbunden mit Repetition der biblischen Geschichte. Memorieren von Liedern und Psalmen. 2. St. Koob. b) Katholische. Siehe bei OIII. 2 St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Siehe OIII. 2 St. Wirth.

**Lateinisch:** Lektüre: Im Sommer (2. Kursushälfte): Caesar bell. Gall. III. IV. Tirocin. poet. III. Im Winter (1. Kursushälfte): Caesar bell. Gall. I. Auswahl aus Tirocin. poet. I und II. Im übrigen siehe OIII. 9 St. Wirth.

**Griechisch:** Siehe OIII. 7 St. Im Sommer Wirth, im Winter Roemer.

**Französisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Plötz, Schulgrammatik Lekt. 18—28. — Lektüre: Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Süpfe. — Im Winter (1. Kursushälfte): Plötz, Schulgrammatik Lekt. 1—11. — Lektüre aus Süpfe. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung. 2 St. Banner.

**Geschichte und Geographie:** Siehe OIII. 3 St. Schwemer.

**Mathematik:** Siehe OIII. 3 St. Schindler.

**Naturgeschichte:** Siehe OIII. 2 St. Noll.

### Oster-Quarta.

Klassenlehrer: Hauschild.

**Religionslehre:** a) Evangelische. Geschichten des neuen Testaments zu Ende. Gesangbuchlieder und Sprüche wurden gelernt und wiederholt. Geographie von Palästina. Erstes, zweites und drittes Hauptstück des kleinen Katechismus. Lehrbuch: Schmidt, Geschichte der Heil. Schrift. 2 St. Koob. b) Katholische. 1. Katechismus: Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Beichtunterricht. 2. Biblische Geschichte: Geschichte des alten Testaments. Lehrbücher: Diöcesankatechismus. Schusters Biblische Geschichte. 2 St. Gombert und Luschberger.

(Für die katholischen Schüler waren die sechs Unterklassen sowohl im Sommer wie im Wintersemester kombiniert.)

**Deutsch:** Abschluß der Formenlehre unter Berücksichtigung des Lesebuchs. Durchnahme und Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. Wiederholung schwieriger Abschnitte der



Rechtschreibung, verbunden mit schriftlichen Übungen und Anfertigung leichter Aufsätze. Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Klassen-Aufsatz. Lehrbuch: Hopf und Paulsiek IV. 2 St. Hauschild.

**Lateinisch:** Im Sommer: Grammatik: Perthes, Formenlehre §§ 92, 94, 102—105, 127—149. Lektüre: Perthes, Quinta-Kursus 125—148, 197—219. Im Winter: Grammatik: Kasus- und Satzlehre nach Ostermann, Quarta-Kursus. Lektüre: Im Nepos plenior die vitae des Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias und Cimon. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. 9 St. Hauschild.

**Französisch:** Im Sommer: Elementargrammatik, Lektion 75—104. Im Winter: Schulgrammatik, Lektion 1—23. 14tägige Extemporalien. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch. Lehrbücher: Plötz, Elementargrammatik und Schulgrammatik; Süpffe, I. 5 St. Cuers (im Winter z. T. Sauerwein).

**Geschichte und Geographie:** a) Geschichte. Griechische und römische Geschichte. (2 St.) Wirth. b) Geographie. Außereuropäische Erdteile. Allgemeine Repetition. Lehrbuch: Seydlitz. (2 St.) 4 St. Wirth.

**Mathematik und Rechnen:** a) Mathematik: Einführung in die Grundbegriffe der Geometrie im Anschluß an die Betrachtung bekannter geometrischer Körper. Geometrisches Zeichnen. Die Lehre von den Winkeln. Parallelenlehre. Sätze über das Dreieck, insbesondere die 4 Kongruenzsätze und ihre Anwendung. Fundamentalkonstruktionsaufgaben mit Beweisen. Lehrbuch: Oppel. (2 St.). b) Rechnen: Division der Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. Kettensatz. Zinsrechnung. Elemente der Zinseszinsrechnung. Gesellschaftsrechnung. Kopfrechnen. Hinweis auf die Buchstabenrechnung. Lehrbuch: Becker und Paul. (2 St.) 4 St. Schindler.

**Naturgeschichte:** Im Sommer: Die Familien der Amygdaleen, Pomaceen, Rosaceen, Kompositen, Palmen. Vertreter anderer Familien. Im Winter: Die Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten. Lehrbuch: Schilling, Grundriß I und II, B. 2 St. Noll.

**Zeichnen:** Ein- und mehrfarbige Flachornamente wurden nach den Wandtafelzeichnungen des Lehrers auf Reißbretter gezeichnet. 2 St. Caster.

### Michaelis-Quarta.

Klassenlehrer: Im Sommer: Dr. Banner. Im Winter: Pelissier.

**Religionslehre:** a) Evangelische. Im Sommer (2. Kursushälfte): Geschichten des neuen Testaments nach Schmidt, Geogr. v. Palästina, Bergpredigt und Sprüche, sowie Lieder gelernt. 2 St. Koob. Im Winter (1. Kursushälfte): Geschichten des neuen Testaments. Gesangbuchlieder und Sprüche wurden gelernt und wiederholt. Geographie von Palästina. Kirchenjahr. Lehrbuch: Schmidt. 2 St. Jungblut. b) Katholische. Siehe OIV. 2 St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Lesen und Memorieren von Gedichten aus Hopf und Paulsiek. Erklärung derselben. Wiederholung der gelernten Gedichte. Wiederholung von Orthographie-, Interpunktions- und Satzbildungslehre. Abwechselnd kleine Aufsätze, Diktate und Klassenarbeiten verschiedener Art. 2 St. Im Sommer Banner, im Winter Pelissier.

- Lateinisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Öftere Wiederholung der Formenlehre. Harre, die für IV bestimmten syntakt. Regeln. Mündliche und z. T. schriftliche Übersetzungen aus Ostermann (IV). — Lektüre: Die schwierigeren zusammenhängenden Stücke aus Perthes' Lesebuch (V). Wöchentlich 1 Scholasticum. Im Winter (1. Kursushälfte): Beendigung der Formenlehre und der zugehörigen Übungsstücke in Perthes V. Einige syntakt. Regeln, sowie mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann (IV). Lektüre: Nepos plenior, Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Kimon. Wöchentlich 1 Scholasticum. Einige Domestica. 9 St. Im Sommer Banner, im Winter Pelissier.
- Französisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Plötz, Schulgrammatik Lektion 1—14 und Repetition von Plötz, Elementargr. L. 76—105. Lektüre aus Süpfle. Vierzehntägige Extemporalien. Im Winter (1. Kursushälfte): Plötz, Elementargrammatik Lekt. 76—96 und Repetition von Lekt. 1—75. Unregelmäßige Verba angefangen. Lektüre aus Süpfle und Plötz Anhang. 14tägige Extemporalien. Domestica. 5 St. Im Sommer Banner, im Winter Pelessier.
- Geschichte und Geographie:** a) Geschichte. Siehe OIV. 2 St. Froning. b) Geographie Siehe OIV. 2 St. Froning.
- Mathematik und Rechnen:** a) Mathematik. Siehe OIV. (2 St.). b) Rechnen. Siehe OIV. (2 St.) 4 St. Schindler.
- Naturgeschichte:** Siehe OIV. 2 St. Noll.
- Zeichnen:** Siehe OIV. 2 St. Caster.

### Oster-Quinta.

Klassenlehrer: Dr. Koob.

- Religionslehre:** a) Evangelische. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Bergpredigt. Sprüche und Kirchenlieder. Lehrbuch: Schmidt, Gesangbuch f. Frankfurt. 2 St. Koob. b) Katholische. Siehe OIV. 2 St. Gombert und Luschberger.
- Deutsch:** Erweiterung der Satzlehre. Interpunktionslehre im Anschluß an den behandelten formalen und syntaktischen Stoff. Alle 14 Tage Diktat, im Winter abwechselnd mit kleinen Aufsätzen. 12 Gedichte gelernt. 2 St. Koob.
- Lateinisch:** Perthes Lesebuch. Stück 101—217 mit den entsprechenden Abschnitten des Vokabulars und den einschlägigen Partien der Formenlehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit, zuweilen häusliche Übersetzungsaufgaben. Lehrbücher: Perthes, Lesebuch und Vokabular I und II. 9 St. Koob.
- Französisch:** Elementargrammatik, Lektion 1—75. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lehrbuch: Plötz, Elementargrammatik. 4 St. Schwemer.
- Geschichte und Geographie:** a) Geschichte: Biographien aus der römischen, mittleren und dem Anfang der neueren Geschichte. (1 St.) b) Geographie: Europa. (2 St.) 3 St. Römer.
- Rechnen:** Die 4 Species mit gemeinen und Decimalbrüchen. 1 Stunde geometrisches Zeichnen. Dreiwöchentlich Extemporalien. Lehrbuch: Becker und Paul II. 4 St. Schmidt.

**Naturgeschichte:** Im Sommer: Die Familien der Cruciferen, Papilionaceen, Labiaten, Skrofularinen, Solaneen, Boragineen. Dazu Vertreter anderer Familien. Im Winter: Die Vögel. Lehrbuch: Schillings Grundriß I und II, B. 2 St. Noll.

**Zeichnen:** Die gebogene Linie, Figuren und Verzierungsgebilde aus der geraden und gebogenen Linie, stilisierte Pflanzen und Flachornamente nach Wandtafelvorzeichnungen des Lehrers in Hefte ohne Rand. 2 St. Caster.

**Schreiben:** Deutsche und lateinische Schrift. Im zweiten Halbjahre auch die griechische Schrift. 2 St. Caster.

### Michaelis-Quinta.

Klassenlehrer: Im Sommer: Dr. **Banner**. Im Winter: Dr. **Froning**.

**Religionslehre:** a) Evangelische. Siehe OV. 2 St. Bernhard. b) Katholische. Siehe OIV. 2 St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Siehe OV. 2 St. Im Sommer Pelissier, im Winter Froning.

**Lateinisch:** Im Sommer: Perthes Lesebuch bis V, Stück 163—196 mit den zugehörigen Vokabeln und Abschnitten aus der Grammatik. Wöchentlich 1 Scholasticum. Im Winter: Perthes VI 100 bis Ende, V 1—162. Wöchentlich 1 Scholasticum. 9 St. Im Sommer Pelissier, im Winter Froning.

**Französisch:** Im Sommer: Plötz, Elementgr. bis Lekt. 79. Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit. Im Winter: Plötz, Elementargr. 1—50. Alle 14 Tage 1 Scholasticum, alle 4 Wochen 1 Domesticum. 4 St. Im Sommer Pelissier, im Winter Froning.

**Geschichte und Geographie:** Siehe OV. 3 St. Schwemer.

**Rechnen:** Siehe OV. 4 St. Schmidt.

**Naturgeschichte:** Siehe OV. 2 St. Noll.

**Zeichnen:** Siehe OV. 2 St. Caster.

**Schreiben:** Siehe OV. 2 St. Caster.

### Oster-Sexta.

Klassenlehrer: **Bernhard**.

**Religionslehre:** a) Evangelische. Bibliche Geschichte des Alten Testaments von der Schöpfungsgeschichte bis zu Salomo. Memorieren von Sprüchen und Liedern. Lehrbuch: Schmidt. Die Geschichte der Heil. Schrift. 3 St. Bernhard. b) Katholische. Siehe OIV. 2 St. Gombert und Luschberger.

**Deutsch:** Wortarten. Deklination und Konjugation im Anschluß an das Lateinische. Subjekt, Prädikat, Attribut und Objekt. Unterscheidung von Hauptsatz und Nebensatz. Alle 14 Tage ein Diktat im Anschluß an das Wörterverzeichnis. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Monatlich ein Gedicht gelernt. Lehrbuch: Hopf und Paulsiek I; Regeln- und Wörterverzeichnis. 3 St. Bernhard.

- Lateinisch:** Lesebuch, Stück 1—100 übersetzt, erklärt und zu den verschiedensten Übungen verwendet. Vokabular, Stück 1—100: sämtliche Primitiva, sowie die Derivata mit bekanntem Stammwort gelernt. Die entsprechenden Abschnitte in der Formenlehre von Perthes wörtlich gelernt. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Lehrbücher: Perthes, Formenlehre; Lesebuch für VI; Vokabular. 9 St. Bernhard.
- Geschichte und Geographie:** a) Geschichte: Erzählungen aus der griechischen Sage und Geschichte. (1 St.) b) Geographie: Frankfurt und Umgebung, das Rhein- und Maingebiet. (2 St.) 3 St. Riese (Goez).
- Rechnen:** Die 4 Species mit bekannten ganzen Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Addition der Brüche. Dreiwöchentlich Extemporalien. Lehrbuch: Becker und Paul, Rechenbuch I. Teil. 4 St. Schmidt.
- Naturgeschichte:** Im Sommer: Betrachtung einzelner, in ihrem Bau einfacher oder für den menschlichen Haushalt wichtiger Pflanzen. Im Winter: Die Ordnungen der Säugetiere. Lehrbuch: Schilling, Grundriß I. 2 St. Noll.
- Zeichnen:** Zeichnen der geraden Linien und geradeliniger Figuren in Hefte mit Centimeterrand nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. 2 St. Caster.
- Schreiben:** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Caster.

### Michaelis-Sexta.

Klassenlehrer: Im Sommer: Dr. Froning. Im Winter: Dr. Banner.

- Religionslehre:** a) Evangelische. Siehe OVI. 3 St. Koob. b) Katholische. Siehe OVI. 2 St. Luschberger.
- Deutsch:** Siehe OVI. 3 St. Im Sommer Froning, im Winter Banner.
- Lateinisch:** Im Sommer: Perthes, Lesebuch (VI) 50—100. Im Winter: Perthes, Lesebuch (VI) Stück 1—42 mit den zugehörigen Vokabeln und Abschnitten aus der Formenlehre von Perthes. Wöchentlich 1 Scholasticum, daneben Domestica. 9 St. Im Sommer Froning, im Winter Banner.
- Geschichte und Geographie:** Siehe OVI. 3 St. Im Sommer Froning, im Winter Berch.
- Rechnen:** Siehe OVI. 4 St. Schmidt.
- Naturgeschichte:** Siehe OVI. 2 St. Noll.
- Zeichnen:** Siehe OVI. 2 St. Caster.
- Schreiben:** Siehe OVI. 2 St. Caster.

## N a c h t r a g.

Vom Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert; die evangelischen Konfirmanden nahmen an den Religionsstunden teil, welche nicht gleichzeitig mit dem Unterricht des Geistlichen lagen.

Am Hebräischen nahmen teil:

Aus . . . . .	OI1	MI1	OI2	MI2	OII1	MII1	OII2	MII2	Zusammen
Im Sommer 1886 . . . . .	2	2	6	4	2	4	4	3	27
Im Winter 1886/87 . . . . .	2	4	4	4	2	3	5	10	34

Am Englischen nahmen teil:

Aus . . . . .	OI1	MI1	OI2	MI2	OII1	MII1	OII2	MII2	OIII1	MIII2	Zusammen
Im Sommer 1886 . . . . .	2	5	4	4	7	7	23	12	31	30	125
Im Winter 1886/87 . . . . .	2	2	2	1	7	10	22	27	29	32	134

## Technischer Unterricht.

### a) Turnen.

#### α) Turnunterricht.

Der Unterricht im Turnen wurde in 36 wöchentlichen Stunden (jede Klasse 2 St. wöch.) von Herrn Turninspektor Danneberg (6 St.) [bis Januar], von Herrn Weidenbusch (24 St.) und von Herrn Pelissier (6 St.) erteilt.

Dispensiert waren vom Turnunterricht auf ärztliche Bescheinigung:

Aus . . . . .	OI1	MI1	OI2	MI2	OII1	MII1	OII2	MII2	OIII1	MIII1	OIII2	MIII2	OIV	MIV	OV	MV	OVI	MVI	Zusammen
Im Sommer 1886 } . . . . .	2	—	4	2	2	1	4	6	2	—	3	3	—	—	—	2	2	1	34
Im Winter 1886/87 } . . . . .	2	3	5	—	3	4	3	—	2	3	3	1	—	1	—	1	1	3	35

#### β) Turnspiele.

Die Turnspiele wurden während des Sommers regelmäßig am Samstag Nachmittag von 5—7 Uhr (gegen Ende des Semesters von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr) auf dem von der Stadt gemieteten Spielplatze (dem sogenannten Altaracker) unter der Aufsicht mehrerer Lehrer (der Herren Weidenbusch und Schmidt) betrieben. Die Teilnahme an denselben blieb den Schülern freigestellt. Außer den deutschen Ball- und Laufspielen wurde gern das Fußballspiel (das englische Football) und das Thorballspiel (das englische Cricket) gespielt.

## Zahl der Teilnehmer im Sommersemester 1886:

	OI1	MI1	OI2	MI2	OII1	MII1	OII2	MII2	OIII1	MIII1	OIII2	MIII2	OIV	MIV	OV	MV	OVI	MVI	Zu- sam- men
Zahl der Teilnehmer	4	—	5	7	6	4	10	2	2	18	26	14	21	5	15	11	18	7	175

Von den 175 angemeldeten Schülern besuchten durchschnittlich 102 (58,3 %) den Spielplatz.

Außerhalb der Spielstunden am Samstag spielten auf einem freien Platze an der Bockenheimer Landstrasse aus eigenem Antrieb das Thorballspiel

19 Schüler der MI<sub>2</sub> an 22 Tagen

13 » » O.III<sub>1</sub> » 14 »

25 » » O.III<sub>2</sub> » 32 »

Es darf dies mit Befriedigung verzeichnet werden als ein Beweis, daß durch die Einrichtung der Schulspiele der Jugend sowohl die Spiele, als auch die Spiellust wieder zurückgegeben worden sind. Wir hoffen, daß das gegebene Beispiel auch die anderen Schüler mehr und mehr zur Nacheiferung anfeuern wird.

## b) Gesang.

**Sexta A:** Die Elemente der Rhythmik, Dynamik und Melodik. Einstimmige Choräle und Volkslieder, letztere nach dem I. Heft von F. W. Sering. 2 St. Schmidt.

**Sexta B:** Dasselbe. Caster.

**Quinta A:** Behandlung der wichtigsten Tonarten. Zweistimmige Übungen. Zweistimmige Lieder aus dem II. Heft von Sering und einstimmige Choräle. 2 St. Schmidt.

**Quinta B:** Dasselbe.

Oster- und Herbst-  $\left\{ \begin{array}{l} \text{Quarta} \\ \text{Untertertia} \end{array} \right. \left\{ \begin{array}{l} \text{Geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor nach dem Chorbuch} \\ \text{von F. W. Sering. 2 St., davon eine kombiniert mit den Tenören und} \\ \text{Bässen aus II und I. Schmidt.} \end{array} \right.$

Oster- und Herbst-  $\left\{ \begin{array}{l} \text{Unter-Sekunda} \\ \text{Ober-Sekunda} \\ \text{Unter-Prima} \\ \text{Ober-Prima} \end{array} \right. \left\{ \begin{array}{l} \text{Geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor nach dem Chorbuch} \\ \text{von F. W. Sering. 2 St., davon eine als »Chorgesang« kombiniert} \\ \text{mit Sopran und Alt aus IV und III. Schmidt.} \end{array} \right.$

## c) Zeichnen (fakultativ).

II. Abteilung: III<sub>2</sub>. Zeichnen nach Draht- und Holzkörpern und nach einfachen Gipsornamenten. 2 St. Caster.

I. Abteilung: III<sub>1</sub> bis I. Zeichnen nach Gipsornamenten, Teilen des menschlichen Körpers, Köpfen und nach landschaftlichen Vorlagen. 2 St. Caster.



F a c h.	T i t e l.	Wird gebraucht in:
<b>Französisch.</b> Grammatik und Übungen.	Plötz, Schulgrammatik . . . . .	I, II, III.
	Plötz, Elementargrammatik (nur Exemplare mit Anhang sind zu kaufen)	IV, V.
	Süpfle, Französisches Lesebuch . . . . .	III <sub>2</sub> , IV.
<b>Hebräisch.</b>	Seffer . . . . .	I, II.
	Hebräische Bibel . . . . .	I, II <sub>1</sub> .
	Hebräisches Lexikon . . . . .	I, III <sub>1</sub> .
<b>Englisch.</b> Grammatik und Übungen.	Gesenius II . . . . .	I.
	Plate I. . . . .	II.
<b>Geschichte und Geographie.</b>	Herbst, Historisches Hilfsbuch . . . . .	I, II.
	Herbst-Eckertz . . . . .	III.
	Seydlitz, Ausgabe B . . . . .	III, IV.
	Herbst-Jaeger . . . . .	IV.
<b>Mathematik.</b>	Heis, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik . . . . .	I bis III <sub>2</sub> .
	Gauß, fünfstellige logarithmische Tafeln . . . . .	I, II.
	Oppel, Leitfaden für den geometrischen Unterricht . . . . .	I bis IV.
<b>Physik.</b>	Krebs, Leitfaden der Experimental-Physik für Gymnasien . . . . .	I, II.
<b>Naturkunde.</b>	Schilling, Kleine Mineralogie . . . . .	III <sub>1</sub> .
	» Grundriß der Naturgeschichte. I. Zoologie . . . . .	III <sub>1</sub> bis VI.
	» » » II B. Das Pflanzenreich nach dem natürlichen System . . . . .	III <sub>1</sub> bis V.
<b>Rechnen.</b>	Becker und Paul III, Aufgaben für das schriftliche Rechnen . . . . .	IV.
	» » » II . . . . .	V.
	» » » I . . . . .	VI.



## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

### a) Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1. 1886, 19. März. Herr Prof. Gillhausen wird zu einer Badekur in Karlsbad ein Urlaub vom 3. bis einschl. 31. Mai bewilligt.
2. 1886, 12. Mai. Mitteilung, daß die 12. Generalversammlung des Vereins von Lehrern höherer Schulen in Montabaur am 2. Juni stattfinden wird. Der Unterricht derjenigen Lehrer, die sich beteiligen, darf an diesem Tage ausfallen.
3. 1886, 19. Juni. Es sind für alle Fächer, zunächst in diesem Jahre für die Religion und das Deutsche, Lehrpläne aufzustellen, in welchen alle Punkte berücksichtigt werden sollen, die sich auf Auswahl und Verteilung des Lehrstoffes, auf die innewahrenden methodischen Grundsätze, auf das Maß der häuslichen und Klassenarbeiten und auf die Beurteilung der Leistungen der Schüler beziehen.
4. 1886, 27. Juni. Der Kandidat des höheren Schulwesens Herr Sauerwein wird dem Gymnasium zur Ableistung des pädagogischen Probejahres überwiesen.
5. 1886, 29. Juni. Es wird Bericht darüber eingefordert, in wie weit nach den gemachten Erfahrungen sich Abweichungen und Änderungen der Perthesschen Lehrmethode empfehlen möchten.
6. 1886, 2. Juli. Die Zulassung der angemeldeten 14 Oberprimaner zur Entlassungsprüfung wird genehmigt.
7. 1886, 7. Juli. Mitteilung eines Erlasses des Herrn Ministers des Innern und der geistlichen etc. Angelegenheiten, wonach das »revidierte Statut« der Witwen- und Waisenkasse noch in 13 Punkten einer Abänderung bedarf.
8. 1886, 4. August. Herr Tit. Oberlehrer Dr. Trommershausen wird zum etatsmäßigen Oberlehrer befördert.
9. 1886, 19. August. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 17. Juni. Den Schülerausflügen ist, soweit sie nicht Zwecken des Unterrichts dienen, der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu bewahren. Für Schülerausflüge darf innerhalb eines Schuljahres entweder zweimal der Nachmittagsunterricht oder einmal der Unterricht eines ganzen Tages ausfallen. Für mehrtägige Ausflüge ist die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.
10. 1886, 6. Oktober. Der Urlaub des Herrn Prof. Dr. Janssen ist bis zum 1. Okt. 1887 verlängert.
11. 1886, 28. Oktober. Herrn Oberlehrer Dr. Berch wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Urlaub bis zum 20. November bewilligt.
12. 1886, 3. November. Mitteilung eines Ministerialerlasses, nach dem Anfragen außerpreussischer Behörden und Schulmänner über Verhältnisse und Einrichtungen der Anstalt nicht direkt beantwortet werden dürfen.

13. 1886, 15. Dezember. Die Ersetzung der Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische von Köpke durch das entsprechende Übungsbuch von Süpfle wird genehmigt.
14. 1886, 29. Dezember. Im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers wird der Anstalt 1 Exemplar des I. Bandes des Werkes »Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst von A. von der Linde« als Geschenk überwiesen.
15. 1886, 31. Dezember. Die Zulassung der 13 angemeldeten Abiturienten zur Entlassungsprüfung wird genehmigt.
16. 1887, 6. Januar. Herr Dr. Römer wird zum etatsmäßigen Oberlehrer ernannt.
17. 1887, 6. Januar. Herrn Dr. Cuers wird der Oberlehrertitel verliehen.
18. 1887, 22. Januar. Dem Direktor werden für die bevorstehende Entlassungsprüfung die Geschäfte des Königlichen Kommissars übertragen.
19. 1887, 27. Januar. Es sind die Lehrpläne für das Französische und die Geschichte bis zum 1. Oktober einzureichen.
20. 1887, 22. Februar. Der Kandidat des höheren Schulamts Herr Heinrich Seelig wird dem Gymnasium zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs überwiesen.
21. 1887, 7. März. Der Kandidat des höheren Schulamts Herr Heinrich Weiß wird dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.

#### b) Verfügungen des Kuratoriums.

1. 1886, 14. April. Das Kuratorium spricht Herrn Direktor Dr. Mommsen seinen Dank aus für die Bereitwilligkeit und Hingebung, mit welcher derselbe sich der Weiterführung der Direktoratsgeschäfte des Gymnasiums auch nach seiner Versetzung in den Ruhestand bis zum Eintreffen seines Nachfolgers unterzogen hat.
2. 1886, 21. April. Anordnung der Turnspiele für das Sommersemester.
3. 1886, 5. Mai. Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. von Oven wird die nachgesuchte Entlassung zu Ende April erteilt.
4. 1886, 8. Mai. Herr Turninspektor Danneberg wird vom 10. Mai ab auf 4 Wochen beurlaubt.
5. 1886, 19. Mai. Nach Bestätigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Mai wird Herr Dr. Richard Froning zum wissenschaftlichen Hilfslehrer am Gymnasium ernannt.
6. 1886, 5. Juni. Der Urlaub des Herrn Turninspektor Danneberg wird bis zu den Sommerferien verlängert.
7. 1886, 21. Juni. Dem Uhrmacher Herrn Goedecke wird die alleinige Sorge für die Schuluhr übertragen.
8. 1886, 1. September. Mitteilung einer Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, daß die Eröffnung des staatlichen Gymnasiums bis zum Ostertermin 1888 hinausgeschoben wird.
9. 1886, 15. September. Urlaub für Herrn Turninspektor Danneberg bis zu den Herbstferien.
10. 1886, 22. September. Die Abhaltung der Herbstprogression im Saalbau wird genehmigt.

11. 1886, 22. September. Mitteilung eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten, durch welchen genehmigt wird, daß die durch den Abgang des Herrn Professor Dr. Fischer erledigte Stelle auch während des Winters unbesetzt bleibt.
12. 1886, 27. Oktober. Die Übertragung des katholischen Religionsunterrichtes an den Kaplan Herrn Dr. Luschberger an Stelle des als Pfarrer nach Daisbach berufenen Herrn Gombert wird vom Magistrat genehmigt.
13. 1886, 22. Dezember. Herr Dr. Knögel, Gymnasiallehrer in Montabaur, wird zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium ernannt. Magistratsdekret vom 12. November, bestätigt durch Verf. des Königl. Provinz.-Schulkoll. vom 15. Dezember.
14. 1886, 29. Dezember. Herr Prof. Gillhausen und Herr Prof. Dr. Noll rücken in die II. Gehaltsklasse, Herr Oberlehrer Caumont in die III., Herr Dr. Renß in die IV und Herr Dr. Wirth in die V. Gehaltsklasse auf. Magistratsbeschluß vom 24. Dezember.
15. 1887, 23. Februar. Herr Heinrich Sandrock wird zum wissenschaftlichen Hilfslehrer am Gymnasium ernannt. Bestätigt durch Verfügung des Königl. Provinz.-Schulkoll. vom 21. Februar.
16. 1887, 4. März. Herr Theodor Stern wird für die Jahre 1887, 1888 und 1889 zum Deputatus Curatorii für die Entlassungsprüfungen des Gymnasiums ernannt.

### III. Chronik.

#### 1. Beginn des Schuljahrs und Veränderungen im Lehrerkollegium.

Mit dem Schluß des Schuljahrs 1885/86 trat der bisherige Direktor des Gymnasiums Herr Professor Dr. Tycho Mommsen, in den Ruhestand. Die Lasten der fortwährend wachsenden Anstalt, die bei seinem vorgerückten Alter sich stärker fühlbar machten, hatten ihn zu dem Entschluß gebracht, schon zum 1. Oktober 1885 sein Amt niederzulegen. Doch da die Wahl eines Nachfolgers sich verzögerte, so hielt er auch während des Winters auf seinem Posten aus, um die Anstalt vor den Nachteilen einer Vakanz des Direktorats zu bewahren.

Die zweiundzwanzigjährige Amtszeit des Herrn Direktor Mommsen bildet einen der wichtigsten Abschnitte in der Geschichte unseres Gymnasiums. Aus den alten Verhältnissen mußte die Anstalt in die neuen hinübergeleitet werden; mit der allmählichen Einfügung in den Organismus der preussischen Schulen wurde die schon früher begonnene Umwandlung der alten Gelehrtenschule in ein der Neuzeit entsprechendes Gymnasium zum Abschluß gebracht. Lehrverfassung und Lehrziele erhielten dabei in nicht unwesentlichen Punkten Veränderungen. An Stelle der alten, mehr patriarchalischen Geschäftsleitung trat eine vielgegliederte Verwaltung. Der bedeutend anwachsende Kreis des inneren Schuldienstes verzweigte sich durch die Einführung der Wechselcoeten. Die Zahl der Schüler stieg von 164 auf 605, die der Klassen von 8

auf 18, so daß die Anstalt nunmehr zwei volle Gymnasien, das eine zu Ostern, das andere zu Herbst den Jahreskursus beginnend, in sich schließt.

In dieser ereignisreichen und arbeitsvollen Zeit hat Herr Direktor Mommsen mit Aufopferung seiner Person der Schule gedient, ihr Wohl und Wehe als das seinige empfunden und für die Ziele, die er für die richtigen hielt, überall ohne Rücksicht seine ganze Kraft eingesetzt. In strenger Pflichterfüllung ging er allen als Beispiel voran. Sein feiner wissenschaftlicher Sinn, seine weitausgebreitete und gründliche philologische Gelehrsamkeit verfehlten nicht ihre Wirkung auf Lehrer und Schüler auszuüben. Die Pflege der klassischen Sprachen und der Altertumswissenschaft, nicht sowohl nach ihrer formalistischen Bedeutung, als vielmehr nach ihrer inneren, Leben und Wärme bringenden Kraft, hielt er stets für den Mittelpunkt und den Nerv des gymnasialen Unterrichts. Wie er in dieser Hinsicht in dem Sinne seines Vorgängers, des hochverdienten Classen wirkte, so möge unter seinen Nachfolgern dieser Geist nie dem Gymnasium verloren gehen.

Dem Scheidenden wurden reiche Ehren zu teil. Seine Majestät der Kaiser und König verlieh ihm durch Allerhöchste Ordre vom 24. Februar 1886 den roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium, der Magistrat und das Kuratorium sprachen ihm für die langjährigen treuen Dienste, die er in seinem wichtigen Amte nicht nur seiner eigenen Anstalt, sondern dem höheren Schulwesen überhaupt geleistet hat, in freundlichen Schreiben ihre Anerkennung und ihren Dank aus. Die Schüler des Gymnasiums brachten ihrem Direktor einen feierlichen Fackelzug, bei dem der Oberprimaner Adolf von Amelunxen die Festrede hielt, und erfreuten ihn durch ein sinniges Geschenk. Das Lehrerkollegium gab ihm im engeren Kreise ein Abschiedsessen. Möge unserem hochverehrten Emeritus noch eine lange Zeit der Ruhe vergönnt und die Kraft gegeben sein, seine reichen wissenschaftlichen Sammlungen und Ausarbeitungen, wie er bereits begonnen hat, zu verwerten und weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Zu seinem Nachfolger war durch Magistratsbeschluß vom 9. Oktober 1885 der Unterzeichnete, bis dahin Direktor des Gymnasiums in Detmold, gewählt. (Bestätigt durch Allerhöchste Ordre vom 23. November 1885.) Derselbe ist bereits früher, von Ostern 1880 bis Ostern 1884, als Oberlehrer am hiesigen Gymnasium thätig gewesen und hat über seine Personalien im Programm vom Jahre 1881 (S. 57) berichtet. (Vergl. Programm 1884 S. 4 und 1886 S. 33 und 37.) Wie es ihm seiner Zeit schwer wurde, von der ihm lieb und teuer gewordenen Anstalt und aus dieser schönen Stadt zu scheiden, so nahm er zwar nicht ohne Zögern, aber doch freudig den Ruf hierher zurückzukehren an, sobald er zu erkennen glaubte, daß er damit nicht nur seiner Neigung, sondern auch der Pflicht folgte. Er wünscht und hofft, daß in seiner schwierigen Stellung ihm nicht die Einsicht fehlen möge, das Richtige zu erkennen, und nicht die Kraft, das als richtig Erkannte auszuführen, und er bittet alle Beteiligten, durch freundliches Vertrauen ihm seine Aufgabe zu erleichtern.

Das Schuljahr begann am 3. Mai mit der Einführung des neuen Direktors, die durch Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer in Gegenwart des Kuratoriums, des Lehrerkollegiums und des bisherigen Direktors vorgenommen wurde. Am 4. Mai fanden die Aufnahmeprüfungen statt, und am 5. Mai morgens 7 Uhr begann der regelmäßige Unterricht.

Mit Beginn des Sommersemesters legte Herr Dr. von Oven, provisorischer wissenschaftlicher Hilfslehrer, sein Amt an unserer Schule nieder, das er eifrig und treu verwaltet

hatte. An seine Stelle trat Herr Dr. Froning, der über seine Personalien folgendes berichtet.

Richard Froning, geboren den 19. Februar 1859 als Sohn des Lehrers M. Froning zu Lindenhorst bei Dortmund, besuchte von Ostern 1869 ab das Gymnasium zu Dortmund und absolvierte dasselbe zu Ostern 1877. Er studierte zuerst Medizin, wandte sich aber bald der Geschichte zu, promovierte Sommer 1881 zu Göttingen mit der Dissertation: »Die beiden Frankfurter Chroniken des Johannes Latomus und ihre Quellen« und wurde daraufhin September 1881 als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an das hiesige Stadtarchiv berufen. Als solcher bearbeitete er die Frankfurter Chroniken des Mittelalters für den Druck und war zugleich von April 1882 bis Oktober 1885 Mitarbeiter an den von der historischen Sektion bei der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München herausgegebenen Reichstags-Akten des Mittelalters. Von April 1883 bis Mai 1884 fungierte er als Stellvertreter des anderweit beschäftigten Frankfurter Stadtarchivars. Sommer 1884 bestand er das Examen pro facultate docendi, absolvierte von Oktober 1884 bis Oktober 1885 an der Klingerschule dahier sein Probejahr und wurde darauf noch bis Ostern 1886 an dieser Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt.

Mit Beginn des Wintersemesters, das am 11. Oktober seinen Anfang nahm, gab der Lehrer der katholischen Religion, Herr Kaplan Gombert, seine hiesige Stellung auf, um eine Pfarrstelle in Daisbach im Taunus zu übernehmen. Wiewohl er nur kurze Zeit — 1¼ Jahr — am Gymnasium wirkte, hinterließ er doch bei Lehrern und Schülern ein freundliches Andenken. An seine Stelle trat Herr Kaplan Dr. Luschberger.

Am 20. Januar 1887 starb Herr Turninspektor Danneberg, nachdem er durch ein längeres Leiden schon während des größeren Teiles des Schuljahrs an der Erteilung seines Unterrichts verhindert gewesen war. Er war ursprünglich, Herbst 1871, als Lehrer am Gymnasium angestellt (s. Programm 1872 S. 98 und 99) und bewahrte auch später, als sein Wirkungskreis außerhalb der Schule sich vergrößerte und die nähere Verbindung sich löste, unserer Anstalt stets eine besondere Anhänglichkeit, sowie auch das Lehrerkollegium des Gymnasiums nie aufgehört hat, ihn unter die seinigen zu rechnen. Sein offener, treuer und ernster Sinn, sein freundliches und entgegenkommendes Wesen gewannen ihm die Achtung und Liebe aller, die ihm näher traten. Er verstand es, dem Turnunterricht jene höhere erziehende Bedeutung zu geben, die ihn über die Betreibung einer Leibesübung hinaushebt. Seinen Schülern flößte er zugleich Liebe zur Sache und den Sinn für Zucht und Ordnung ein. Wenn auch in der letzten Zeit nur mit 6 Stunden wöchentlich an unserer Anstalt beschäftigt, hat er doch fortwährend einen erheblichen Einfluß auf den gesamten Betrieb unseres Turnunterrichts ausgeübt. Unsere Jugend verdankt ihm insbesondere die eifrige Pflege, welche die Turnspiele gerade in Frankfurt gefunden haben. An dem Begräbnis beteiligte sich das Lehrerkollegium und ein größerer Teil der Schüler.

Mit dem Schluß des Wintersemesters verläßt uns der provisorische wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Bernhard, um, einem ehrenvollen Rufe folgend, als ordentlicher Lehrer an die Musterschule überzugehen. Wir verlieren den wackeren Kollegen und tüchtigen und eifrigen Lehrer sehr ungern; er hat es verstanden, seine Schüler gründlich zu fördern und zugleich ihre Herzen zu gewinnen. Wir wünschen ihm gleich erfolgreiche Wirksamkeit in seinem neuen Berufskreise. — Der häufigere Wechsel unter den jüngeren Lehrkräften, eine Folge der großen Zahl von 5 provisorischen Lehrern, ist unserer Schule nicht zuträglich. Die längere Dauer

dieses Zustandes erklärt sich aus der Ungewißheit der Wirkung, welche die Errichtung des Staats-Gymnasiums auf die Frequenz unserer Anstalt ausüben wird. Erst mit der Eröffnung desselben, Ostern 1888, wird sich erkennen lassen, ob eine Reduktion unserer Schule möglich ist, oder ob sie ihre 18 Klassen behalten muß. Wir dürfen hoffen, daß mit diesem Zeitpunkt die schwebende Frage endgiltig geregelt und die Verhältnisse unserer Anstalt jene Beständigkeit wieder erlangen werden, die sie auf die Dauer nicht entbehren können.

An die Stelle des Herrn Bernhard ist durch Beschluß des Kuratoriums vom 23. Februar d. J. Herr Heinrich Sandrock, z. Z. in Eisenach in der Ableistung seines Militär-Dienstjahres begriffen, berufen.

Die durch das Ausscheiden des jetzigen Königlichen Gymnasial-Direktors Herrn Prof. Dr. Fischer (s. vorj. Programm S. 38) freigewordene Stelle blieb mit Genehmigung der vorgeetzten Behörden während des ganzen Schuljahrs unbesetzt. Die Vertretung übernahmen die Lehrer der Anstalt. Die Vakanz wurde erledigt durch Aufrücken der Lehrer in den Gehaltsklassen; Herr Dr. Römer wurde zum Oberlehrer befördert, außerdem Herrn Dr. Cuers der Oberlehrertitel verliehen. In die frei werdende ordentliche Lehrerstelle ist Herr Dr. Knögel vom Gymnasium in Montabaur berufen, der Ostern sein Amt antritt.

Zu Beginn des Schuljahrs trat Herr Goez als Probekandidat am Gymnasium ein, mit dem Anfang des Wintersemesters Herr Sauerwein. Die beiden Probekandidaten Herr Koch und Herr Zint verließen uns mit dem Schluß des Sommersemesters. Letzterer, der sich während des Winters in der Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin ausgebildet hat, wird voraussichtlich im nächsten Sommer 6 Turnstunden in Vertretung des Turninspektors übernehmen.

## 2. Festlichkeiten, Prüfungen, Konferenzen.

Das Maifest feierte die Anstalt am 20. Mai. Die Ausflüge erstreckten sich in die nähere und weitere Umgebung. Die OI1 ging von Weinheim durch den Odenwald nach Neckargemünd, wo sie mit der MI2 zusammentraf. Die MI1 machte von Bingen aus einen Marsch, die OI2 zog nach dem Feldberg und Idstein, die OIII nach Lorch, MII1: Kreuznach-Eberburg, OII2: Otzberg und Breuberg, OIII1: Niedernhausen, Platte, Wiesbaden, MII2 und MIII1: Niederwald, OIII2: Frankenstein, Seeheim, MIII2: Odenwald und Auerbach, OIV: Seeburg, MIV: Felsenmeer und Auerbach, OV: Großauheim, MV, OVI und MVI: Wilhelmsbad.

Das Sedanfest wurde durch einen gemeinsamen Auszug des ganzen Gymnasiums in den Frankfurter Wald nach der Oberen Schweinstiege gefeiert. Ein Sängerkhor, der sich im Laufe des Sommers bildete und durch die eifrigen Bemühungen unseres Gesanglehrers Herrn Schmidt und die rege Teilnahme der Schüler, besonders der Primaner, es bereits zu sehr erfreulichen Leistungen gebracht hat, trug von der Festhalle mehrere patriotische Lieder vor. Herr Dr. Wirth hielt die Festrede. Dann verteilten sich die Klassen im Walde zu Turnspielen. Wegen der übergroßen Hitze wurden die Schüler gegen Mittag von Station Forsthaus durch Extrazug zurückbefördert.

Zur Entlassungsprüfung des Michaelistermins waren 14 Oberprimaner angemeldet. Das schriftliche Examen wurde vom 11. bis 17. August abgehalten. Die mündliche Prüfung fand am 31. August und 1. September unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Lahmeyer

statt. Vier Abiturienten, von Amelunxen, Baer, Prigge und Tischert, wurden von derselben dispensiert, einer war nach dem ungenügenden Ausfall der schriftlichen Arbeiten zurückgetreten.

Die regelmäßige Progressionsfeier mit Preisverteilung für die Michaelisklassen wurde am 25. September abgehalten. Diese Feier, verschönt durch die Leistungen des neuen Sängerechors, fand zum ersten Male im großen Saale des Saalbaues statt. Damit ist der alte Brauch aufgegeben, der vielen als ein besonderes Vorrecht des Gymnasiums erschien, die Schulfeierlichkeiten im Kaisersaal des Römers zu begehen. Ursprünglich war es nur ein Notbehelf. In dem alten Barfüßerkloster, an der Stelle des jetzigen Paulsplatzes, wo unsere Anstalt vom Jahre 1542 bis 1839, fast volle drei Jahrhunderte lebte, hatte sie eine Aula, das sogenannte große Auditorium. In demselben wurden alljährlich Ostern und Herbst die öffentlichen Schulprüfungen und die Progression oder Translokation vorgenommen. Diese Feierlichkeit datiert vom Jahre 1583, die Preisverteilung von 1561 (s. Programm des Rektors Purmann vom Jahre 1779 S. 19 ff.). Hier war es auch, wo der junge Goethe außer der Reihe und ohne Schüler des Gymnasiums zu sein von dem Rektor Albrecht zu seiner großen Freude, wie er selbst erzählt, ein *praemium virtutis et diligentiae* in Gestalt einer silbernen Schaumünze erhielt.

Als man im Jahre 1786 mit der Niederreißung der alten Barfüßerkirche zum Zwecke des Baus der jetzigen Paulskirche begann und dabei auch Teile des Klosters fielen, mußte das Gymnasium sein großes Auditorium an die Stadtbibliothek abtreten, bis diese ein anderweites Unterkommen gefunden haben würde. Noch im Programm vom Jahre 1811 S. 1 heißt es: »Die von der Ausmittelung eines Bibliothekgebäudes abhängige Zurückgabe des Auditoriums im Gymnasium konnte bis jetzt noch nicht bewerkstelligt werden.« Jene Verhältnisse, die zur Abtretung des großen Hörsaales führten, sind bekanntlich schon vor Zeiten zur allgemeinen Befriedigung geordnet, das Gymnasium aber entbehrt seit diesem Anlaß seine Aula, die es früher Jahrhunderte lang besessen. Als provisorischer Ersatz wurde ihm der Kaisersaal im Römer zugewiesen, offenbar weil die Gebäude dicht neben einander lagen, nur durch die Wedelgasse getrennt. Als dann gegen Schluß der dreißiger Jahre der endliche Ausbau der Paulskirche zu der Niederreißung des alten Barfüßerklosters führte und das Gymnasium nicht ohne Wehmut die ehrwürdigen Räume verließ und in die Predigerstraße übersiedelte, behielt man den früheren Zustand bei, der auch nach der Verlegung in die Junghofstraße keine Veränderung erlitt. Doch war die weite Entfernung immer ein Mißstand. Bei dem Anwachsen der Schülerzahl machte die Aufstellung in dem Raum stets größere Schwierigkeiten, und wie wegen verschiedener Behinderungen in den letzten Jahren fast alle gemeinsamen Schulfeierlichkeiten in Wegfall kamen, so würde dies wahrscheinlich auch für die nächsten Jahre der Fall sein, wenn nicht für ein anderes Lokal gesorgt worden wäre. Wir müssen es also mit großem Dank begrüßen, daß die städtischen Behörden den dicht neben dem Gymnasium liegenden Saalbau für unsere Festlichkeiten zur Verfügung gestellt haben, bis durch den Bau einer Aula dem nunmehr über hundertjährigen Provisorium ein Ende gesetzt wird. Dem Wunsche, daß dies in nicht zu ferner Zukunft geschehe, dürfen wir wohl auch an dieser Stelle Ausdruck geben. Denn der Besitz eines Raumes, der im Stande ist sämtliche Schüler aufzunehmen, ist im Leben einer Schule nicht etwas Äußerliches oder Nebensächliches. Das Gefühl, einer großen Gemeinsamkeit anzugehören, übt eine nicht zu unterschätzende erzieherische Wirkung aus, und es kann nur durch häufige Zusammenkünfte geweckt und gepflegt werden. Insbesondere muß der Leiter einer Schule auf einen Teil

seines Einflusses verzichten, wenn ihm die Möglichkeit fehlt, auch außer den wenigen Schulfesten und in Abwesenheit eines weiteren Publikums seine Schule um sich zu versammeln.

Kurz nach Beginn des Wintersemesters, am 18. Oktober, fand die musikalisch-theatralische Aufführung der Schüler der oberen Klassen im Saalbau statt. Die *Captivi* des Plautus wurden in der Originalsprache aufgeführt, ferner der dritte Akt von Kleists *Prinz von Homburg* und ein Lustspielchen. Von dem Publikum, das aus den Eltern und Verwandten unserer Schüler bestand, wurden diese Leistungen, wie die der trefflich eingeschulten kleinen Kapelle mit freundlichem Beifall belohnt. Herr Schneider und Herr Diez, die sich der Einübung der jugendlichen Kräfte auch diesmal wieder mit solcher Aufopferung und so erfreulichem Erfolg gewidmet hatten, ernteten den wohlverdienten Dank, dem auch wir uns hier anschließen. — Wenn es auch nicht notwendig und vielleicht nicht immer möglich ist, alljährlich solche Aufführungen zu veranstalten, so wäre doch das Erlöschen dieser am Gymnasium althergebrachten Sitte zu beklagen. Bedingung ist freilich, daß diese Feste nie die Einfachheit verlassen, die Schulfesten geziemt, und die das letzte Mal zu unserer Freude gewahrt wurde.

Am 23. und 24. November fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Lahmeyer im Gymnasium Konferenzen der Direktoren der beiden hiesigen Realgymnasien und des Gymnasiums und einer Anzahl von Lehrern des Lateinischen statt, um über Abänderungen der Perthesschen Lehrmethode und Unterrichtsbücher zu beraten. So große Vorzüge auch diese Methode bietet, so waren doch Klagen über verschiedene Unzuträglichkeiten nicht nur aus Lehrerkreisen, sondern auch aus dem Publikum laut geworden. Bei einer so durchgreifenden Reform ist es selbstverständlich, daß der erste Entwurf nicht überall das Vollkommene erreicht. Die Praxis muß korrigierend hinzutreten und die Einseitigkeiten beseitigen, ohne die kein großer Gedanke ins Leben tritt. Um in dieser Richtung die mehrjährigen Erfahrungen der drei hiesigen Schulen zu verwerten, hatte das Königliche Provinzial-Schulkollegium die bezeichneten Konferenzen veranlaßt. Die Beratungen führten fast in allen Hauptpunkten zu einem übereinstimmenden Urteil. Die beabsichtigten Änderungen beziehen sich auf folgende Punkte: 1) Gruppierung und Erlernung der Vokabeln; 2) Ausscheidung einer Anzahl zu schwerer Sätze und Stücke in den Lehrbüchern für Sexta und Quinta; 3) Einführung eines an Perthes sich anschließenden Übungsbuches zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Quinta und Quarta des Gymnasiums; 4) Benutzung des *Nepos plenior* von Vogel-Jahr (in neuer verbesserter Auflage) für Quarta; 5) Abgrenzung der *Pensa* in der Formenlehre, Ausscheidung von Unnötigem und Vervollständigung unzureichender Stellen in dieser Grammatik. Herr Professor Gillhausen, der jetzige Herausgeber der Perthesschen Lehrbücher, der an den Konferenzberatungen sich in dankenswertester Weise beteiligte, sagte für die künftigen Auflagen die Berücksichtigung der geäußerten Wünsche zu. Soweit es möglich war, wurden durch Herstellung von Normallexemplaren die Änderungen sogleich in Wirksamkeit gesetzt. Der Anregung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums fühlen wir uns zu großem Danke verpflichtet. Wir dürfen hoffen, daß diese für unser Gymnasium so wichtige Angelegenheit nunmehr um ein gutes Stück gefördert ist, und daß die großen Vorzüge der Perthesschen Methode jetzt erst recht zur Geltung kommen werden.

Auf Veranlassung derselben Behörde wurden im Sommersemester und im Anfang des Wintersemesters eine Reihe von Konferenzen der Lehrer der Religion und des Deutschen abgehalten. Für beide Fächer wurden ausführliche, ins einzelne gehende Lehrpläne festgestellt, von



denen wir hoffen, daß sie das Ineinandergreifen des Unterrichts in den verschiedenen Klassen erleichtern. Mit der Anarbeitung solcher Lehrpläne wird im kommenden Schuljahr weiter vorgegangen werden.

Die schriftliche Prüfung der 13 Osterabiturienten wurde in der Woche vom 24. bis 29. Januar vorgenommen; die mündliche Prüfung findet am 18. März unter dem Vorsitz des Direktors statt.

Den 90. Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers werden wir am 22. März im Saalbau feiern. Mit dem gesamten Vaterlande bereitet auch unsere Schule sich zu einer würdigen Feier dieses einzigen Tages vor.

### 3. Unterbrechungen des regelmässigen Unterrichts.

Das vergangene Schuljahr war durch die notwendige längere Beurlaubung mehrerer Lehrer und durch zahlreiche Erkrankungen ein besonders schwieriges. Herr Prof. Gillhausen mußte wegen eines schweren Leidens in der Zeit von den Osterferien bis Anfang Juni einen Aufenthalt in Karlsbad nehmen. Herr Oberlehrer Dr. Berch suchte zu Beginn des Wintersemesters durch eine sechswöchentliche Kur in der Schweiz Heilung von einem langjährigen Nervenleiden. Mehrere Wochen fehlten wegen Krankheit die Herren Caster, Dr. Schütz, Hauschild und Dr. Wirth. Von kleineren Erkrankungen wurden außerdem betroffen die Herren Dr. Trieber, Dr. Trommershausen, Prof. Noll, Prof. Gillhausen, Pelissier, Dr. Römer und Dr. Schwemer. Von Herrn Turninspektor Danneberg ist oben berichtet. Zu einer militärischen Dienstleistung war Herr Dr. Schwemer vom 6. bis 18. Februar einberufen. Dazu kam die durch das ganze Jahr sich erstreckende Vertretung einer vollen Lehrkraft (s. S. 52). Dreimal während des Wintersemesters kam es vor, daß 5, einmal daß sogar 8 Lehrkräfte an dem etatsmäßigen Stande fehlten. Wenn unter solchen Umständen auch die Freigabe mancher Unterrichtsstunden unvermeidlich war, so konnte doch Dank der Opferwilligkeit der Mitglieder des Lehrerkollegiums im großen und ganzen der regelmäßige Unterricht aufrecht erhalten werden.

Unsere Schüler erfreuten sich im allgemeinen einer guten Gesundheit, größere Versäumnisse kamen nur vereinzelt vor. Erst in den letzten Tagen scheint die in der Stadt herrschende Masernkrankheit auch aus den Kreisen unserer Schüler eine größere Anzahl zu ergreifen.

Wegen übermäßiger Hitze fiel am 21. Mai, 15. Juni, 10., 23. und 26. August, 3. und 6. September der Nachmittagsunterricht aus. Während des Wintersemesters wurden mehrere Nachmittage zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenztafel für das Schuljahr 1886/7.

	OI Ost.	OI Mich.	UI Ost.	UI Mich.	OII Ost.	OII Mich.	UII Ost.	UII Mich.	OIII Ost.	OIII Mich.	UIII Ost.	UIII Mich.	IV Ost.	IV Mich.	V Ost.	V Mich.	VI Ost.	VI Mich.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1886 . . . . .	28	14	17	26	26	23	24	28	45	47	39	45	48	36	49	27	44	41	605
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1885/86 . . . . .	28	—	3	—	2	3	4	2	3	2	1	4	5	—	2	4	2	3	68
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	13	—	22	—	17	—	33	—	33	—	46	—	34	—	37	—	—	—	235
Zugang durch Übergang in den Wechselcötus . . . . .	—	—	—	4	—	1	3	3	—	7	—	1	3	1	—	8	—	3	34
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	1	—	3	1	3	1	2	1	2	2	5	3	5	2	4	2	48	—	85
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1886/87 . . . . .	13	14	25	29	19	22	38	28	38	49	50	45	43	37	48	32	50	38	618
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	—	13	2	—	—	1	2	3	—	2	1	3	1	—	5	3	4	2	42
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	28	—	18	—	21	—	45	—	38	—	32	—	27	—	34	—	—	243
Zugang durch Übergang in den Wechselcötus . . . . .	1	—	1	—	3	—	4	—	2	—	4	6	5	—	2	—	2	3	33
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	1	—	—	2	—	2	—	1	5	1	3	—	1	2	26	—	46
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . . . .	14	28	25	18	22	23	40	47	42	38	48	43	48	30	44	35	47	30	622
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1887 . . . . .	14	28	25	18	22	23	40	47	42	37	48	43	48	30	44	35	47	32	623
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887 . . . . .	19,6	18,2	18	17,5	17,6	16,7	16,3	16	14,9	14,1	13,9	13,4	12,7	12,1	11,5	11,1	10,6	10,2	—

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters . . . . .	395	70	5	148	594	19	5
2. Am Anfang des Wintersemesters . . . . .	401	68	4	149	595	22	5
3. Am 1. Februar 1887 . . . . .	402	68	4	149	595	22	6

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1886: 19 Schüler; Michaelis 1886: 24 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 3, Michaelis 3 Schüler.

## C. Übersicht über die Abiturienten.

Reihenfol. e.	Name.	Geburts-		Kon- fession bezw. Reli- gion.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf dem Frank- furter Gym- nasium nach Jahren.		Erwählter Beruf.
		Tag.	Ort.			in Frank- furter Gym- nasium	in dessen Prima	
<b>1. Ostern 1886.</b>								
1.	<b>von den Velden,</b> Friedrich.	13. Sept. 1867.	Frankfurt a. M.	Ev.- ref.	Friedrich von den Velden, Rentner, Frankfurt a. M.	9	2	Natur- wissen- schaften.
2.	<b>Ristenpart,</b> Friedrich.	8. Juni 1868.	Frankfurt a. M.	Ev.	Friedrich Ristenpart, Kaufmann, Frankfurt a. M.	8	2	Desgl.
3.	<b>Treupel,</b> Gustav.	29. April 1867.	Herborn.	Ev.	Daniel Treupel, Bergwerks- besitzer, Frankfurt a. M.	8	2	Desgl.
4.	<b>Hirschler,</b> Heinrich.	9. Mai 1868.	Germers- heim.	Jüd.	Leopold Hirschler, Rentner, Frankfurt a. M.	8	2	Rechte u. Staats- wissensch.
5.	<b>Quilling,</b> Friedrich.	14. Okt. 1867.	Darm- stadt.	Ev.	Julius Quilling, Güter- verwalter der M.-N.-Bahn, Frankfurt a. M.	9	2	Philo- logie.
6.	<b>Strauss,</b> Paul.	24. Nov. 1867.	Frankfurt a. M.	Ev.	Johann Strauss, Kaufmann, Frankfurt a. M.	8	2	Medizin.
7.	<b>Ankel,</b> Paul.	27. Juni 1866.	Miehlen, Amt Na- stätten.	Ev.	Heinrich Ankel, Rektor, Frankfurt a. M.	9	2	Philo- logie.
8.	<b>Hohenemser,</b> Otto.	6. Okt. 1865.	Frankfurt a. M.	Ev.	Wilhelm Hohenemser, Banquier, Frankfurt a. M.	9 <sup>1/2</sup>	2	Medizin.
9.	<b>Sommerlad,</b> Friedrich.	16. Febr. 1866.	Offenbach.	Ev.	Dr. ph. Friedr. Sommerlad, Direktor der Töchterschule, Offenbach.	6	2	Philo- logie u. Ge- schichte.
10.	<b>Pauly,</b> Adalbert.	24. März 1868.	Frankfurt a. M.	Ev.	Philipp Pauly, Weißbinder- meister, Frankfurt a. M.	9	2	Theologie.
11.	<b>Ellinger,</b> Rudolf.	17. Aug. 1867.	Frankfurt a. M.	Jüd.	† Philipp Ellinger, weiland Kaufmann in Frankfurt a. M.	8	2	Rechte.
12.	<b>Goldschmidt,</b> Karl.	22. Nov. 1867.	Frankfurt a. M.	Jüd.	Adolf B. H. Goldschmidt, Banquier, Frankfurt a. M.	8 <sup>1/2</sup>	2	Natur- wissen- schaften.
13.	<b>Schäfer,</b> Hermann.	13. Aug. 1859.	Michel- stadt.	Ev.	Michael Schäfer, Seminar- direktor, Friedberg.	2 <sup>1/2</sup>	2	Philo- logie.
Gymnasium 1887.						8		

Reihenfolge.	N a m e.	Geburts-		Kon- fession bezw. Reli- gion.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf dem Frank- furter Gym- nasium nach Jahren.		Erwählter Beruf.
		Tag.	Ort.			in dessen Prima		
14.	Vaconius, Franz.	6. Nov. 1866.	Bocken- heim.	Ev.	Anton Vaconius, Eisenbahn- beamter, Frankfurt a. M.	5	2	Philo- logie.
15.	Valentin, Otto.	26. April 1867.	Frankfurt a. M.	Ev.	† Dr. med. Wilh. Valentin, weiland Arzt in Frank- furt a. M.	9	2	Rechte u. Staats- wissensch.
16.	Assmann, Wilhelm.	21. Juni 1865.	Schön- born, Amt Diez.	Ev.	Friedrich Assmann, Pfarrer in Cronberg bei Königstein.	10	2	Theologie.
17.	Bellgard, Anton.	14. Juli 1867.	Ems.	Ev.	Albert Bellgard, Faktor einer Druckerei, Frankfurt a. M.	9	2	Philo- logie.
18.	Steinmetz, Karl.	9. Dez. 1866.	Paris.	Ev.	Karl Steinmetz, Rentner, Frankfurt a. M.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Medizin.
19.	Stamm, Wilhelm.	19. Dez. 1867.	Frankfurt a. M.	Ev.	Georg Stamm, Oberpost- sekretär, Frankfurt a. M.	9	2	Postfach.
20.	Canné, Ernst.	8. März 1867.	Frankfurt a. M.	Jüd.	† Joseph Canné, weiland Kaufmann in Frankfurt a. M.	8	2	Medizin.
21.	Christian, Adam.	31. Mai 1865.	Sulzbach, (Provinz Hessen- Nassau).	Ev.	† Philipp Christian, weiland Ökonom in Sulzbach.	6	2	Theologie.
22.	Hesdörfer, Moritz.	16. Nov. 1866.	Frankfurt a. M.	Jüd.	Dr. jur. Julius Hesdörfer, Frankfurt a. M.	10	2	Rechte u. Staats- wissensch.
23.	Kahn, Ferdinand.	12. März 1866.	Germers- heim.	Jüd.	Karl Kahn, Kaufmann, Frankfurt a. M.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3	Medizin.
24.	Cuno, Friedrich.	12. Okt. 1865.	Xanten.	Ev.	Karl Cuno, Postbaurat, Frankfurt a. M.	10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2	Desgl.
25.	Cöster, Eduard.	8. Juni 1865.	Hanau.	Ev.	Eduard Cöster, Obergerichtsanwalt a. D., Frankfurt a. M.	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2	Desgl.
26.	David, Joseph.	31. Aug. 1863.	Lauten- berg, Westpr.	Jüd.	Levin David, Kaufmann, Lautenberg.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Desgl.
27.	Diefenbach, Joseph.	8. Okt. 1864.	Frankfurt a. M.	Kath.	Karl Diefenbach, Lehrer, Frankfurt a. M.	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Desgl.
28.	Schlee, Arthur.	7. Dez. 1865.	Frankfurt a. M.	Ev.	Friedrich Schlee, Kaufmann, Frankfurt a. M.	11	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Philo- logie.

N a m e.	Geburts-		Kon- fession bezw. Reli- gion.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf dem Frank- furter Gym- nasium nach Jahren.		Erwählter Beruf.
	Tag.	Ort.			in dessen Prima		
<b>2. Michaelis 1886.</b>							
1. von Amelunxen, Adolf.	17. Dez. 1866.	Münster i. Westf.	Kath.	August von Amelunxen, Generallieutenant z. D., Fulda.	3	2	Rechte.
2. Bär, Emil.	19. Febr. 1867.	Frankfurt a. M.	Jüd.	Adolf Bär-Goldschmidt, Kaufmann, Frankfurt a. M.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Rechte.
3. Baerwald, Arnold.	15. Juli 1866.	Berlin.	Jüd.	Dr. phil. Hermann Baerwald, Realschul-Direktor, Frankfurt a. M.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Medizin.
4. Bansa, Konrad.	23. April 1868.	Moscau.	Ev.	August Bansa, Rentner, Frankfurt a. M.	3	2	Chemie.
5. Günther, Hermann.	23. Aug. 1867.	Frankfurt a. M.	Ev.	† Moritz Günther, weiland Kaufmann in Frankfurt a. M.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Medizin.
6. Hohenemser, Moritz.	13. Dez. 1867.	Frankfurt a. M.	Ev.	Wilhelm Hohenemser, Banquier, Frankfurt a. M.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Militär- fach.
7. von Marx, Ernst.	12. April 1869.	Wien.	Ev.	Louis Ritter von Marx, Rentner, Frankfurt a. M.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Rechte.
8. Mehler, Ludwig.	25. Sept. 1867.	Frankfurt a. M.	Jüd.	Theodor Mehler, Kaufmann, Frankfurt a. M.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Medizin.
9. Mollath, Georg.	20. Mai 1867.	Nieder- selters, Kr. Limburg	Kath.	Nikola Mollath, Lehrer, Frankfurt a. M.	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2	Medizin.
10. Napp, Karl.	7. Okt. 1865.	Eltville a. Rh.	Ev.	Jakob Napp, Bahnmeister, Frankfurt a. M.	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Theologie.
11. Prigge, Eduard.	3. Mai 1868.	Frankfurt a. M.	Ev.	Eduard Prigge, Kaufmann, Frankfurt a. M.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Philo- logie u. Ge- schichte.
12. Tischert, Georg.	24. Okt. 1865.	Kalbach, Ober- hessen.	Ev.	Ernst Tischert, Bäcker, Frankfurt a. M.	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Desgl.
13. Veith, Wilhelm.	3. August 1866.	Frankfurt a. M.	Ev.	Dr. ph. Georg Veith, Direktor der Humboldt- Schule, Frankfurt a. M.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3	Staats- wissen- schaft.

## V. Sammlungen und Lehrmittel.

### 1. Bibliothek.

Die Gymnasialbibliothek hat angeschafft: erstens die Fortsetzungen von Grimm, deutsches Wörterbuch; Wattenbach, Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Ersch und Gruber, Encyclopädie der Wissenschaften und Künste; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Burians Jahresbericht des klassischen Altertums; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Lindenschmitt, Altertumskunde, Lfg. II; Horaz ed. Orelli, Allgemeine deutsche Biographie (Bd. XXIII); ferner: Kühner, ausführliche griech. Grammatik, 2. Bd.; Horaz ed. Kießling II, Ihne, römische Geschichte, IV, V, VI; Kern, deutsche Satzlehre; ders., Zur Methodik des deutschen Unterrichts; ders., Grundriß der deutschen Satzlehre; Curtius und Kaupert, Karten von Attika (Forts.); Mommsen, Örtlichkeit der Varusschlacht; Laas, der deutsche Unterricht; Marquardt, das Privatleben der Römer; Bonitz, Platonische Studien; Krebs-Schmalz, Antibarbarus, Lfg. I; Scheerer, Aufsätze über Göthe.

Als Geschenke für die Bibliothek sind mit gebührendem Danke zu verzeichnen: Von dem Königl. Ministerium: A. von d. Linden, Geschichte der Buchdruckerkunst, Bd. I; vom Königl. Prov.-Schulkollegium, von Treitschke, Rede zum Regierungsjubiläum S. Maj. des Königs; E. Curtius, Rede zur Säkularfeier von A. Böckh; Index Scholarum der Universität Breslau; Programm der Universität Marburg; von der Hermannschen Buchhandlung dahier: Hinrichs Bücherverzeichnis 1886; Bibl. Philologica, 9. Jahrgang; von Herrn Prof. Dr. Noll: dessen Zoologischer Garten 1886; von Herrn Prof. Dr. Riese: 2 Kataloge von O. Jahns Bibliothek; von Herrn Dr. Lorey: Schmidt, die Entwicklung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an den höheren Lehranstalten; von Herrn Dr. Grotefend: Hoyns, die alte Welt in ihrem Bildungsgange; von der Handelskammer und dem Physikalischen Verein: deren Jahresberichte; von einem Schüler: Kampen, Atlas zu Cäsar; — ferner von den Verlegern, beziehungsweise Herausgebern folgende Bücher: Canon deutscher Gedichte, herausgegeben von der Lehrer-Konferenz in Neuwied; Vergil, Aeneis von Kloucek; Cicero, de imp. Cn. Pomp. und In Catilinam orationes ed. Nohl; Schuster, Neuhochn. Elementargr.; Gauß, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Krieger, Grundriß der Zoologie; Fritzsche, kurzgefaßte griech. Formenlehre; Bellermann, Deutsches Lesebuch, V; Kamp, Luthers kleiner Katechismus; Wezel, Cäsars gallischer Krieg, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Latein; Wossidlo, Leitfaden der Zoologie; Meurer, Pauli Sextani liber und Wortschatz dazu; Richter, Nieberdings Leitfaden bei dem Unterricht in der Erdkunde; Schultz, lateinische Schulgrammatik, bearbeitet von Wezel; Bibliothek für Gesamtlitteratur: Schillers Tell, Göthes Egmont; Becker und Paul, Aufgaben für den Rechenunterricht I; Histoire abrégée de la guerre d'Allemagne par un Allemand; Rohmeder & Wenz, Methodischer Atlas, Ausgabe für Hessen-Darmstadt und Nassau.

Für die in diesem Jahre neu eingerichtete Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Ellendt, Katalog für Schülerbibliotheken; Osterwald, Sophokles-Erzählungen; ders., Äschylos-Erzähl.; ders., Euripides-Erzähl.; ders., Erzählungen aus der alten Welt; Hertzberg,

Feldzug der 10,000 (6 Exemplare); ders., Geschichte der messenischen Kriege; ders., die asiatischen Feldzüge Alexander d. Gr.; Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Stacke, griech. und röm. Geschichte; Cook, der Weltumsegler; Richter, Götter und Helden; Schmidt, Reineke Fuchs; Schwab, Sagen des Altertums; Gräbner, Robinson Crusoe; Becker, Erzählungen aus der alten Welt; Hebel, Schatzkästlein; Wagner, Entdeckungen in Wald und Haide; desgl. auf Feld und Flur; Müller, Tiere der Heimat (2 Ex.); Archenholz, Geschichte des 7jährigen Krieges; Cutzen, das deutsche Land; Lange, Geschichte aus Herodot; Kohlrausch, Geschichte der Freiheitskriege von 1813—15; Campe, Entdeckung von Amerika; Kletke, Rübezahl; Adami, Königin Luise; Günther, Geschichte der Perserkriege; Hahn, Joachim von Ziethen; Andree, der Kampf um den Nordpol; Bock, der menschliche Körper.

NB. Die nach dem 15. Februar eingegangenen Bücher, Ankäufe wie Geschenke werden im nächsten Programm veröffentlicht.

## 2. Physikalisches Kabinett.

Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft, abgesehen von kleineren Gegenständen, ein Mangsches Tellurium, eine Hondinsche elektrische Uhr, ein Induktionsglobus und ein Erdglobus.

An Geschenken gingen ein von Seckel (MI<sup>1</sup>) ein selbstgefertigter Edisonscher Tasmeter, sowie von Boruttan (OI<sup>2</sup>) ein selbstgefertigtes Modell eines Theodolithen, ferner von der Firma Hartmann & Braun in Bockenheim ein Ampèremeter, wofür andurch verbindlichster Dank abgestattet wird.

## 3. Naturalien-Kabinett.

Angeschafft wurden:

Leuckart und Nitzsche, Zoologische Wandtafeln. Lieferung 15—17. — Zwei Olme, *Proteus anguinus*.

Als Geschenke gingen ein:

Von Herrn Direktor Dr. Mommsen ein Schränkchen mit Mineralien; von Herrn Dr. med. Marcus, Korrespondenzblatt der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. 17. Jahrgang; von Herrn Lehrer Dr. Schmidt, 1 Fuchs- und 1 Dachschädel; von Franz Oppenheimer Katzenauge (ungeschliffen); von Oskar Priester 2 Stufen Steinsalz; von Jul. Lohnstein Zapfen und Rindenknollen der Ceder; von Rüdiger v. Brüning die Stirnhaut einer Ziege mit vier Hörnern; von Otto Auffenberg 1 Distelfinkennest; von Wilh. Löwenick und Albert Stein Proben von Krokodilleder; von Max Zimmer eine Partie Chinarinde.

## 4. Zeichenapparat.

Im letzten Jahre wurden für den Zeichenunterricht neu angeschafft: H. Schulze, Farbige Elementar-Ornamente. Prof. Schoop, das farbige Ornament.

## 5. Karten-Sammlung.

Angeschafft wurde für Geographie: Ferdinand Hirts Geographische Bildertafeln III. Teil, Völkerkunde (in 2 Exemplaren).

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

### 1. Witwen- und Waisenkasse des Gymnasiums.

An Geschenken haben wir mit Dank zu verzeichnen:

#### A. Bei dem Abgang von Schülern:

Von Herrn Adolf B. H. Goldschmidt M. 100. — Von Herrn Dr. jur. Hesdörffer M. 10. — Von Frau Anna Canné M. 10. — Von Herrn Wilh. Hohenemser M. 10. — Von Herrn Hirschler M. 20. — Von Herrn von den Velden M. 30. — Von Frau Dr. Valentin M. 5. — Von Frau Ellinger M. 20. — Von Herrn Dir. Dr. Sommerlad in Offenbach M. 5. — Von Herrn Em. Merzbach M. 10. — Von Herrn Lehrer Ph. Werner M. 5. — Von Herrn Postbaurat Cuno M. 10. — Von Herrn Heinrich Lion M. 20. — Von Herrn Ferdinand Richard M. 5. — Von Herrn Direktor Dr. Veith M. 10. — Von Herrn Eduard Prigge M. 6. — Von Herrn Theodor Mehler M. 10. — Von Herrn Lehrer M. Mollath M. 5. — Von Herrn August Bansa M. 20. — Von Herrn Konsul Ad. Baer-Goldschmidt M. 10. — Von Frau Moritz Günther de Bary M. 50. —

#### B. An erhöhtem Eintrittsgeld:

Von Herrn Reg.-Rat Böttcher M. 10. — Von Herrn Dr. med. J. de Bary M. 20. — Von Herrn Robert Bansa M. 10. — Von Herrn Dr. med. J. H. Bockenheimer M. 20. — Von Herrn Rechnungsrat Köhler M. 8. — Von Herrn Dr. Kemmerling für Joseph von Radowitz M. 20. — Von Herrn Louis von Marx M. 25. — Von Herrn Theodor Stern M. 20. — Von Herrn Friedr. Wilh. Grehling M. 6. — Von Herrn Gustav Beyerbach M. 10. — Von Herrn Alfred Ritter M. 6. — Von Herrn Ernst Lennhoff M. 6. — Von Herrn Emil Ettlinger M. 10. — Von Herrn August Hagenow M. 6. — Von Herrn Kapellmeister Keiper M. 6. — Von Herrn Julius Lindt M. 10. — Von Herrn August Meyer M. 10. — Von Herrn Phil. Karl Donner M. 10. — Von Herrn Wilh. Hohenemser M. 10. — Von Frau E. Müller-Höltring M. 6. — Von Herrn Konrad Klemm M. 6. — Von Herrn Louis Krebs-Pfaff M. 10. — Von Frau Dr. Spiegelberg M. 10. — Von Herrn Dr. Koch in Offenbach M. 8. — Von Herrn Wilh. Simons M. 15. — Von Herrn Dr. Jucho M. 10. — Von Herrn Henri du Bois M. 10. — Von Herrn Theodor Wessel M. 6. — Von Herrn Postsekretär Wilh. Müller M. 10. — Von Herrn Ingenieur Wilh. Brumhard M. 10. — Von Herrn Gustav Lilienfeld M. 10. — Von Frau Baronin von Dobeneck M. 10. — Von Herrn Aug. Flucht M. 6. — Von Herrn Ernst van Gülpen M. 10. — Von Herrn Christoph Neugirg M. 8. — Von Herrn Dr. phil. Gust. Rumpf M. 8. — Von Herrn Friedr. Peipers M. 10. — Von Herrn Louis Pappenheim in Eschwege M. 6. — Von Herrn Postmeister Karl Henze M. 6. — Von Herrn Heinr. Lotichius M. 10. — Von Herrn Phil. Leser



M. 10. — Von Herrn Jonas Wolpe M. 6. — Von Herrn Prediger Dr. Gotthold M. 6. — Von Herrn Alexander Gerlach M. 10. — Von Frau Dr. Braunfels M. 10. — Von Herrn Dr. Stein M. 10. — Von Herrn Felix Sachs M. 6. — Von Frau Emma Hirsch M. 6. — Von Herrn Samuel Uhlfelder M. 10. — Von Herrn Freiherrn Dr. von Erlanger M. 20. — Von Herrn Friedrich Fellner M. 20. — Von Herrn N. Löwenick M. 10. — Von Herrn Bernhard Schuster M. 20. — Von Herrn Gustav Pohl M. 20. — Von Herrn Rechtsanwalt P. Reis M. 20. — Von Herrn Wilh. Leimbach M. 6. — Von Herrn Dr. Georg Wiesner M. 20. — Von Herrn Ch. Ad. Risdorf M. 20. — Von Herrn Wilh. von Günther M. 10. — Von Herrn Ingenieur Rich. Kasten M. 10. — Von Herrn Friedr. Wagner M. 10. — Von Frau Dr. von Brüning M. 20. — Von Herrn Pfarrer Hartmann in Heddernheim für Julius Engelhard M. 10. — Von Herrn Moritz Ponfick M. 10. — Von Frau Lina Hessenberg M. 6. — Von Herrn Hermann von Mumm M. 20.

#### C. An sonstigen Gaben:

Von Herrn Benedikt Goldschmidt M. 100. — Von Karl und Julius Ettliger im Andenken an ihre Mutter M. 50.

Anmerkung. Die revidierten Statuten haben bisher die Bestätigung der vorgesetzten Behörden noch nicht erlangen können.

## 2. Unterstützungen von Schülern.

Die Zahl der aus Stiftungen oder durch direkte städtische Freigebigkeit während des Schuljahres 1886—87 unterstützten Schüler ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Zahl der unterstützten Schüler.	Vergebende Stelle.
1. Städtische Freischüler . . . . .	18	Kuratorium.
2. Beersches Stipendium . . . . .	6	Evangel.-Luther. Konsistorium.
3. Königswartersche Stiftung . . . . .	24	eigene Administration.
4. Goldschmidt-Stiftung . . . . .	—	eigene Administration; Sekretär Herr Direktor Dr. Bärwald.
5. Bernus-Stiftung . . . . .	6	Magistrat.
6. Johannisgelder, meist aus dem von Cronstettschen Stift . . . . .	12	Lehrerkollegium.
7. Jüdisch-Christliche (Brühlsche) Stiftung	—	Verwalter: Herr Justizrat Dr. Fuld.

Über das im vorigen Programm erwähnte Legat aus dem Testament des sel. Herrn Dr. jur. Johann Adam Ohlenschlager von 164 M. 32 Pf. ist vom Lehrerkollegium Bestimmung getroffen worden. Dasselbe soll als Grundstock für die Ansammlung eines Kapitals dienen, aus dessen Zinsen würdigen unbemittelten Schülern Schreibmaterialien, vielleicht später auch Schulbücher geliefert werden. Die Verwendung der Zinsen tritt ein, sobald das Kapital die Höhe

von 200 M. überschritten hat. Wir dürfen schon jetzt folgende Zuwendungen zu dieser Stiftung mit Dank verzeichnen: von Herrn Hallgarten 10 M., durch Herrn Dr. Trieber 10 M., von Herrn Freiherrn Dr. Wilhelm von Erlanger 100 M.

Wir erwähnen auch an dieser Stelle die großartige Stiftung des sel. Herrn Dr. jur. Leopold Odrell (Oppenheim), die zur Unterstützung würdiger und dürftiger Studierender aller Konfessionen aus Frankfurt und nächster Umgebung bestimmt ist. Der jeweilige Direktor des städtischen Gymnasiums gehört zu den ständigen Mitgliedern des Vorstandes.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Im kommenden Schuljahr wird mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden der Beginn des Unterrichts im Englischen von der Obertertia nach der Untersekunda verlegt. Es geschieht dies mit Rücksicht darauf, daß gerade in der Obertertia am ehesten die Gefahr einer Überbürdung der Schüler entsteht. Auch hoffen wir, daß diese Änderung eine Förderung des englischen Unterrichts herbeiführt, und daß künftighin die Fälle nicht mehr so zahlreich sein werden, in denen der einmal begonnene Unterricht nach kurzer Zeit wieder aufgegeben wird.

Hieran anschließend bitten wir die verehrten Eltern unserer Schüler, den Konfirmandenunterricht ihrer Söhne möglichst in dem Jahre zum Abschluß zu bringen, in welchem dieselben die Obertertia besuchen. Da erfahrungsgemäß diese Klasse stets die größte Zahl von Konfirmanden hat, so muß die Schule ihre Einrichtungen im Stundenplan und im Lehrplan der Religion hiernach treffen. Aus leicht begreiflichen Gründen aber kann diese Rücksicht sich nicht auf mehrere Klassen zugleich erstrecken. Diejenigen also, die den Abschluß des Konfirmandenunterrichts auf ein späteres oder auch auf ein früheres Jahr verlegen, werden von Nachteilen betroffen, für welche die Schule eine Verantwortung nicht übernehmen kann. Der Beginn des Katechumenenunterrichts (Gebet) schon während der Lehrzeit der Quarta dürfte auch aus anderen Gründen nicht empfehlenswert sein.

Zu der bevorstehenden Prüfung und Progressionsfeierlichkeit beehre ich mich die hohen Behörden des Staates und der Stadt, alle Freunde unseres Gymnasiums, insbesondere die hochgeschätzten Eltern unserer Schüler ergebenst einzuladen.

## Anordnung der Prüfungen.

Freitag, den 1. April 1887.

Osterklassen im Zimmer der OIII<sub>2</sub>.Michaelisklassen im Zimmer der OIII<sub>1</sub> (eine Treppe)

## Vormittags.

OI <sub>2</sub>	8 — 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Sophokles . . .	<i>Riese.</i>	MI <sub>1</sub>	8 — 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Deutsch . . . . .	<i>Reinhardt.</i>
OII <sub>1</sub>	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 9	Latein . . . . .	<i>Jungblut.</i>	MI <sub>2</sub>	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 9	Griechisch . . . . .	<i>Baier.</i>
	9 — 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Geschichte . . .	<i>Cuers.</i>	MII <sub>1</sub>	9 — 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Latein . . . . .	<i>Römer.</i>
OII <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10	Mathematik . . .	<i>Schindler.</i>	MII <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10	Homer . . . . .	<i>Berch.</i>
	10 — 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Griechisch . . .	<i>Cuers.</i>		10 — 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Physik . . . . .	<i>Bopp.</i>
OIII <sub>1</sub>	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —11	Religion . . . .	<i>Trommershausen.</i>	MIII <sub>1</sub>	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —11	Caesar . . . . .	<i>Reuss.</i>
	11 — 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Caesar . . . . .	<i>Gillhausen.</i>		11 — 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Französisch . . . .	<i>Banner.</i>
OIII <sub>2</sub>	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —12	Griechisch . . .	<i>Trieber.</i>	MIII <sub>2</sub>	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —12	Griechisch . . . . .	<i>Römer.</i>
	12 — 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Französisch . . .	<i>Schwemer.</i>		12 — 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Religion . . . . .	<i>Koob.</i>

## Nachmittags.

OIV	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —3	Nepos . . . . .	<i>Hauschild.</i>	MIV	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —3	Nepos . . . . .	<i>Pelissier.</i>
	3 — 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Französisch . . . .	<i>Sauerwein.</i>		3 — 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rechnen . . . . .	<i>Schindler.</i>
OV	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —4	Latein . . . . .	<i>Koob.</i>	MV	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —4	Latein . . . . .	<i>Froning.</i>
	4 — 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rechnen . . . . .	<i>Schmidt.</i>		4 — 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Geschichte . . . . .	<i>Schwemer.</i>
OVI	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —5	Latein . . . . .	<i>Bernhard.</i>	MVI	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —5	Latein . . . . .	<i>Banner.</i>

## Progressionsfeier im grossen Saale des Saalbaues.

Samstag, den 2. April 1887, morgens 9 Uhr.

Gesang des Chors: Mein Vaterland, von K. A. Mangold.

Rede des Abiturienten August Porzelt.

Gesang des Chors: Marschlied, von L. Spohr.

Rede des Unterprimaners Ernst Teichmann.

Gesang des Schülerquartetts: Komitat, von Mendelssohn.

Lateinische Abschiedsrede des Abiturienten Bernhard Mettenheimer.

Gesang des Chors: Der frohe Wandersmann, von Mendelssohn.

Versetzung und Preisverteilung, Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Gesang des Chors: Frühlingslied, von Mendelssohn.

Nach der Progressionsfeier werden die Zeugnisse in den Klassen verteilt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 18. April, 8 Uhr vormittags, mit der Aufnahmeprüfung. Der Unterricht nimmt am Dienstag, den 19. April, morgens 7 Uhr, seinen Anfang.

Karl Reinhardt, Dr.

Abteilung der Bibliothek

Verzeichnis der Bücher

Das Verzeichnis enthält die folgenden Bücher:

Titel	Verfasser	Verlag	Jahr
Die Kunst der Buchführung	Dr. H. Schmidt	Verlag X	1925
Handbuch der Buchführung	Dr. G. Müller	Verlag Y	1928
Praktische Buchführung	Dr. F. Weber	Verlag Z	1930
Die Grundlagen der Buchführung	Dr. K. Fischer	Verlag A	1932
Lehrbuch der Buchführung	Dr. L. Klein	Verlag B	1935
Die Kunst der Buchführung	Dr. M. Hoffmann	Verlag C	1938
Handbuch der Buchführung	Dr. N. Richter	Verlag D	1940
Praktische Buchführung	Dr. O. Schulz	Verlag E	1942
Die Grundlagen der Buchführung	Dr. P. Wagner	Verlag F	1945
Lehrbuch der Buchführung	Dr. Q. Bauer	Verlag G	1948
Die Kunst der Buchführung	Dr. R. Meyer	Verlag H	1950
Handbuch der Buchführung	Dr. S. Schneider	Verlag I	1952
Praktische Buchführung	Dr. T. Klein	Verlag J	1955
Die Grundlagen der Buchführung	Dr. U. Hoffmann	Verlag K	1958
Lehrbuch der Buchführung	Dr. V. Richter	Verlag L	1960
Die Kunst der Buchführung	Dr. W. Schulz	Verlag M	1962
Handbuch der Buchführung	Dr. X. Wagner	Verlag N	1965
Praktische Buchführung	Dr. Y. Bauer	Verlag O	1968
Die Grundlagen der Buchführung	Dr. Z. Meyer	Verlag P	1970
Lehrbuch der Buchführung	Dr. AA. Schneider	Verlag Q	1972
Die Kunst der Buchführung	Dr. AB. Richter	Verlag R	1975
Handbuch der Buchführung	Dr. BC. Schulz	Verlag S	1978
Praktische Buchführung	Dr. CD. Wagner	Verlag T	1980
Die Grundlagen der Buchführung	Dr. DE. Bauer	Verlag U	1982
Lehrbuch der Buchführung	Dr. FE. Meyer	Verlag V	1985
Die Kunst der Buchführung	Dr. GE. Schneider	Verlag W	1988
Handbuch der Buchführung	Dr. HE. Richter	Verlag X	1990
Praktische Buchführung	Dr. IE. Schulz	Verlag Y	1992
Die Grundlagen der Buchführung	Dr. OE. Wagner	Verlag Z	1995
Lehrbuch der Buchführung	Dr. UE. Bauer	Verlag AA	1998
Die Kunst der Buchführung	Dr. UE. Meyer	Verlag AB	2000
Handbuch der Buchführung	Dr. UE. Schneider	Verlag BC	2002
Praktische Buchführung	Dr. UE. Richter	Verlag CD	2005
Die Grundlagen der Buchführung	Dr. UE. Schulz	Verlag DE	2008
Lehrbuch der Buchführung	Dr. UE. Wagner	Verlag FE	2010
Die Kunst der Buchführung	Dr. UE. Bauer	Verlag GE	2012
Handbuch der Buchführung	Dr. UE. Meyer	Verlag HE	2015
Praktische Buchführung	Dr. UE. Schneider	Verlag IE	2018
Die Grundlagen der Buchführung	Dr. UE. Richter	Verlag OE	2020
Lehrbuch der Buchführung	Dr. UE. Schulz	Verlag UE	2022
Die Kunst der Buchführung	Dr. UE. Wagner	Verlag UE	2025

Professionelle Buchführung

Handbuch der Buchführung

Praktische Buchführung

Die Grundlagen der Buchführung

Lehrbuch der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Handbuch der Buchführung

Praktische Buchführung

Die Grundlagen der Buchführung

Lehrbuch der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Handbuch der Buchführung

Praktische Buchführung

Die Grundlagen der Buchführung

Lehrbuch der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

# TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

